Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter“ 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden“

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter“

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 160. **Donnerstag, den 11. Juli 1907.** **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Die Genickstarre.

* Die neuerlichen Mitteilungen des Medizinalrats Dr. Springfeld über die Genickstarre im Ruhrgebiet haben in weiten Bevölkerungskreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Es scheint fast so, als solle diese Seuche, nachdem sie jahrzehntelang Deutschland verschont hat, sich langsam wieder bei uns einnisten. Von einer bedenklichen Bedeutung ist es auch, daß die Verbreitung wiederum, wie in Oberschlesien, in einem Gebiet der Kohlenindustrie stattfindet, ein Umstand, der einstweilen noch einer zutreffenden Erklärung harrt. Viele Jahre lang hatte man nur kleine Epidemien in Kasernen, engen Wohnhäusern oder sehr begrenzten Stadtbezirken, allenfalls in ganz isolierten Dörfern beobachtet. Die Verbreitung in dem Bezirk einer überall im Lande existierenden Industrie macht es natürlich wesentlich schwerer, der Krankheit Grenzen zu setzen. Während im Vorjahre die Kurve der Erkrankungsfälle mit dem 20. Mai schnell abfiel, hält sie sich jetzt auf derselben Linie, wie im kältesten Frühjahre. Dabei hat der Charakter der Seuche nichts an Art und Gefährlichkeit eingebüßt. Von den Erkrankten gehörten an:

Dem Stande der	im Jahre 1906 Summa:	1907 bis 1 Juni Summa:
Bergleute	147	297
Fabrikarbeiter	31	46
Landwirte, Gärtner, Erdarb.	17	13
Handwerker	27	32
Gastwirte, Nahrungsmittelhändl.	5	20 (!)
Verkehrspersonen	16	19

Im Kultusministerium vertritt man die Ansicht, daß von einer speziellen Verseuchung unter den Nahrungsmittelhändlern nicht die Rede sei. Die vorstehende Statistik beweist schlagend das Gegenteil; denn im ganzen Jahre 1906 waren nur fünf Nahrungsmittelhändler genickstarrekrank, in den ersten fünf Monaten 1907 sind es bereits zwanzig. Der Anteil der Bergleute entspricht wohl dem Anteil, den dieser Beruf an der Bevölkerung, zumal in der befallenen Gegend hat. Ein böses Zeichen aber ist auch die Zunahme der Fälle unter den Verkehrspersonen, zu denen Eisenbahn-, Postbeamte, Straßenbahnangestellte, Lehrer und dergleichen zusammengefaßt werden müssen; denn es beweist, daß die Keime der Stellen, wohin sie eingeschleppt waren, die Hütten der Bergleute, bereits verlassen haben, und es ist zu befürchten, daß von diesen Personen Massenaussaaten von Keimen ausgehen.

Ueber die Ursachen der neuesten Epidemie führt Dr. Springfeld, der darauf hinweist, daß sich die Krankheit in diesem Jahre hauptsächlich auf Herne, Baukau und Gelsenkirchen geworfen, wörtlich folgendes an:

> Gelsenkirchen ist der Einschleppung von Münster, Düsseldorf und Bochum, die alle vorher durchseucht waren, zumal mit seiner bis zu 80 Prozent fluktuierenden Bevölkerung so stark ausgesetzt, daß es wundernehmen müßte, wenn es verschont geblieben wäre. Allein ich habe das Gefühl, als ob wir früher die Seuche mehr in der Hand gehabt hätten, und da muß ich erwähnen, daß eine meines Erachtens verhängnisvolle Aenderung in der Bekämpfungsart eingetreten ist, die verschiedene Behandlung der Genickstarreträger, das heißt der Personen, die ohne krank zu sein, die Bazillen im Nasenrachenraume beherbergen. Wir haben in der Behandlung diesen Personen gegenüber den Mittelstandpunkt eingenommen, daß wir die besonders gefährlichen Kokkenträger isolierten und behandelten. Wir wußten nicht, wieviel Prozent der Umgebung eines Erkrankten Kokkenträger sind, oder wieviel Kokkenträger auf einen Erkrankten kommen; es war die Bedeutung unklar, die diese Infizierten für die Verbreitung der Seuche haben. Wir hatten kein Mittel, die Kokken abzutreiben, jedenfalls wußte man nicht, wie lange diese Behandlung dauert, wie lange man also die Kokkenträger absondern und behandeln soll.

Dies alles habe die Kostenfrage unübersehbar gemacht; dazu seien die Schwierigkeiten der Kostendeckung gekommen. Den abgesonderten Kokkenträgern war nicht nur Krankengeld zu zahlen, auf das das Krankenversicherungsgesetz ihm keinen Anspruch zugesteht, sondern auch der Lohnausfall zu ersetzen. Endlich gab das Landesseuchengesetz keine Handhabe zur Anwendung eines Zwanges, ein solcher konnte nur wirtschaftlich ausgeübt werden. Habe man also nicht daran denken können, alle Kokkenträger zu isolieren, so sei es andererseits auch nicht angängig gewesen, sie alle laufen zu lassen, da soviel theoretisch klar und praktisch erwiesen sei, daß diese Kokkenträger unter Umständen gefährlicher seien als Geisteskranke. Man habe deshalb die gefährlichen Kokkenträger isoliert und behandelt und suchte weitere Erfahrungen zu sammeln. Der Bericht fährt dann fort:

> Dieser Standpunkt wurde verrückt durch die Gelsenkirchener Versammlung, wo der Grundsatz aufgestellt wurde, sich darauf zu beschränken, die Kokkenträger auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die sie für ihre Umgebung bilden, und in der sie selbst schweben. Dieser Standpunkt muß meines Erachtens verlassen werden, und er kann verlassen werden, weil wir weitere Erfahrungen gesammelt und Aussicht haben, die Kokkenträger unschädlich zu machen. Zunächst haben wir festgestellt, daß die Zahl der Kokkenträger so groß nicht ist, als man glauben sollte. Es kommen auf einen Erkrankten etwa fünf Kokkenträger im Durchschnitt. Auch die Gefahr für die Verbreitung ist nicht so groß, denn in der Regel geht die Ansteckung vom Kranken aus. Es hat sich ergeben, daß die Bazillen in der Regel nach acht bis vierzehn Tagen verschwinden oder der Behandlung weichen, und endlich hat Kutschke im Kochschen Institut darauf hingewiesen, daß man Erfolge in der Abtreibung der Kokken mit Wasserstoffsuperoxyd erzielen könne.
>
> Dies alles läßt den Kampf als keinen aussichtslosen erscheinen, und die Frage wird dann lediglich eine Kostenfrage. Die Krankenkassen müssen für die Kokkenträger, soweit sie am Schnupfen oder Rachenkatarrh leiden, das Krankengeld zahlen, die Industrie müßte den Lohnausfall ersetzen und die Gemeinden hätten den Rest zu zahlen. Mit diesem Gelde müßten in bedrohten Ortschaften Lokale zur Feststellung der Seuche eingerichtet und in den Krankenhäusern Isolierstuben eingerichtet werden.
>
> Die Hoffnung auf Ausrottung der Seuche wird genährt durch die Tatsache, daß Kolle und Wassermann ein Serum zur Heilung der Krankheit angegeben haben, mit dem gute Erfolge erzielt sind. Trotzdem macht Dr. Springfeld darauf aufmerksam, daß, wenn der Sanitätspolizei das Geld für einen Sommerfeldzug nicht zur Verfügung gestellt werde, wir eine Winterepidemie erleben würden, deren Bekämpfung Millionen kosten und wenig aussichtsreich sein werde.

Raisuli und Sir Harry McLean.

Mit einiger Spannung, so wird aus London gemeldet, redet man hier gegenwärtig viel von den Bewegungen Raisulis und dem mutmaßlichen Schicksal Sir Harry McLeans, über das sich seine hiesigen Freunde ernstlich beunruhigen. Herr Harris, der Berichterstatter der Times in Tanger, scheint zwar nicht zu glauben, daß Raisulis Rückzug aus dem Gebiet des Khamasstammes, bei dem er bisher eine Freistätte gefunden, nach Ain Olika Bulhaschin, einem näher auf Tanger zu liegenden Punkte im Gebirge, McLeans Lage in ungünstiger Weise verändere, allein andere sachkundige Leute nehmen offenbar die Dinge ernster. Daß Raisuli selbst Sir Harry McLean nichts zuleide tun werde, nehmen auch diese Autoritäten an, allein sie besorgen, daß die Fanatiker vom Stamme der Beni-Kaits, unter denen die beiden gegenwärtig weilen, dem gefangenen Kaid den Garaus machen könnten, falls Versuche gemacht würden, ihn mit Waffengewalt zu befreien. Diese Ansicht scheint auch das Auswärtige Amt zu teilen.



Kaid Harry McLean.

Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Tanger weiß zu melden, daß neuerdings ein Bote an Zelal, den einflußreichen Mauren, abgegangen, der seinerzeit besonders zur Befreiung der Herren Perdicaris und Varley und später 1904 auch des Berichterstatters der „Times“ beigetragen hat, als dieser Raisuli in die Hände gefallen war. Zelal soll Raisuli so nahe stehen wie ein Bruder. Wie es scheint, ist nun an ihn die Aufforderung ergangen, nach Tanger zu kommen, wo ihm britischer Schutz und eine Summe Geldes zugesichert wird, falls er McLeans Loslassung erzielt. Die oben genannten Herren wurden, als Raisuli sie 1903 und 1904 freigab, in Zelals Gehöft abgeliefert. Zelal war zu einer Zeit eine Art Steuereinnehmer und einer von Raisulis Untergebenen und Vertrauten. Er bekennt sich gegenwärtig als Anhänger der Regierung, allein Perdicaris und andere zweifeln nicht, daß er mit seinem früheren Chef immer noch in stillem Verkehr stehe und der richtige Mann sei, um in diesem Falle die Vermittlerrolle zu spielen.

Aus Tanger wird inzwischen gemeldet, daß die sämtlichen Stämme des Gebiets, wo der Kaid McLean gefangen ist, vorgestern eine Versammlung abgehalten, wobei eine, Raisuli ungünstige Stimmung vorherrschte. Es heißt, der Bruder Raisulis wolle nach Tanger kommen, um mit Torres wegen der Auslieferung McLeans zu verhandeln.

Von anderer Seite wird ferner berichtet, daß der Beni-Arros- und der Beniddu-Stamm ihre Häuptlinge zu dem Kommandierenden der scherifischen Armee gesandt haben, um ihre Loyalität zu versichern und von ihm Weisungen zu erbitten für den Fall, daß Raisuli zu ihnen stoßen sollte. Dieser Schritt wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß Raisuli sich in einer gefährlichen Lage befinden würde, wenn er sich in Bewegung setzen will.

Tagesrundschau.

* Hagen, 11. Juli.

Der Kaiser soll sämtliche Akten über den Peters-Prozeß eingefordert haben.

Aus der Nationalgalerie ist ein Oelgemälde des Zaren Nikolaus I. gestohlen worden.

Der ehemalige Staatssekretär v. Posadowsky tritt in den nächsten Tagen seine Reise ins Ausland an, zunächst gedenkt er einen längeren Aufenthalt in England zu nehmen.

Die Vereinigten Staaten brachten auf der Haager Friedenskonferenz einen Vorschlag auf Errichtung eines ständigen internationalen Schiedsgerichts ein.

Eine antidynastische Verschwörung ist in China entdeckt worden.

Bei dem Theaterbrand in Somkong sollen 500 Personen verbrannt, mehrere hundert schwer verletzt worden sein.

In Moskau fand ein Kampf statt zwischen der Polizei und einer Bande, die die Verwaltung der Moskau-Kasan-Bahn zu berauben beabsichtigte.

Im Ehescheidungsprozeß Eckardstein hat das Gericht die Scheidung ausgesprochen.

Mißverständnisse vom Kyffhäuser.

Ueber eine eigentümliche Maßnahme auf dem Kyffhäuser haben Thüringer Zeitungen kürzlich berichtet. Danach sollte der Kaisersaal der Denkmalswirtschaft auf dem Kyffhäuser mit den Bildnissen sämtlicher deutschen Landesfürsten geschmückt sein; nur einer sei ausgeschlossen, der Herzog von Meiningen; nach der Aussage des Saalaufsehers, eines alten Veteranen, sei dies deshalb geschehen, weil der Herzog viel im Auslande weile und der Kriegervereinssache nicht freundlich gesinnt sei. Diese unbegreifliche Aeußerung des Aufsehers ist, wie das Organ des Kriegerbundes erklärt, unrichtig; die Sache verhält sich ganz anders. Der Kaisersaal der Denkmalswirtschaft ist der Beratungssaal des Kyffhäuserbundes der deutschen Landes-Kriegerverbände. Die Wände sind geschmückt mit den Bildern der Protektoren der Landeskriegerverbände der einzelnen Bundesstaaten. Da dies in der Regel die Landesherren sind, so hängen auch deren Bilder meistens im Saal. Der Herzog von Meiningen hat aber das Protektorat über den Landesverband seinem Sohne, dem Erbprinzen, übertragen, und deshalb ist der für das Herzogtum Meiningen vorgesehene Wandabschnitt mit dem Bilde des Erbprinzen versehen. Ebenso ist es bei Reuß j. L., wo nicht der Fürst, sondern der Erbprinz Protektor des Landes-Kriegerverbandes ist. Es ist auch nicht richtig, daß der Herzog dem Kriegervereinswesen nicht günstig gesinnt sei. Das Gegenteil ist der Fall. Der Herzog hat im Jahre 1884 dem Deutschen Kriegerbunde sein Schloß Römhild für die Zwecke eines Waisenhauses zur Verfügung gestellt, in welchem zurzeit 120 Kriegerwaisen erzogen werden; er läßt sich regelmäßig Bericht über das Waisenhaus abstatten. Schuld an dem Mißverständnis trägt anscheinend eine mangelhafte Schulung des Saalaufsehers im Gebrauch von Fremdwörtern, in diesem speziellen Falle des Wortes „Protektor“.

Ein kommunales Drama

hat sich in Homburg abgespielt. Man erinnert sich des scharfen Protests des bisherigen Oberbürgermeisters gegen die Veranstaltung von Automobilrennen, zumal während der Kurzeit. Jetzt wird, wie gestern schon kurz mitgeteilt, aus Homburg gemeldet:

> Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich fast einstimmig für Beibehaltung der Automobilrennen, jedoch möglichst vor Beginn der Kurzeit, aus, und verurteilte mit scharfen Worten das Vorgehen des frühren Oberbürgermeisters.
>
> Das Vorspiel dieses Drama hat Görlitz zum Schauplatz. Dorthin ist mittlerweile der Homburger Oberbürgermeister Maaß als Beigeordneter gegangen. Dort sagte bei der Begrüßungsansprache der Oberbürgermeister Snay:
>
> „Fehlt uns auch im gesellschaftlichen Leben der Glanz und die Abwechselung des weltberühmten Badeortes, der wohl alljährlich durch die Anwesenheit unseres Königs und seiner Familie geehrt wird, verstehen wir doch auch hier in gut bürgerlicher Weise uns des Lebens zu freuen und genießen Anregung und Belehrung vielfacher Art auf allen Gebieten des Verkehrs und der Bildung.“
>
> Der Beigeordnete Maaß antwortete hierauf: Was den erwähnten Glanz in Homburg betreffe, so verzichte er gern auf ihn und das bißchen Flitter im Interesse einer gründlichen, gediegenen Arbeit, wie sie ihm wohl schon an anderer Stelle, doch nicht in Homburg vergönnt gewesen sei.“ Diese Antwort hat in Homburg arg verschnupft. Zwanzig Stadtverordnete haben an den Stadtverordnetenvorsteher das Ersuchen gerichtet, alsbald eine Stadtverordnetensitzung einzuberufen und darauf folgende Beratungsgegenstände zu setzen: „1. Stellungnahme zu den Veröffentlichungen des Herrn Maaß; 2. Abänderung des Beschlusses betreffend Ehrung des früheren Oberbürgermeisters Maaß.“ Das Ergebnis ist das eingangs erwähnte.

Gründung eines Verbandes deutscher Telegraphenarbeiter.

Das Generalsekretariat der freien kirchlich-sozialen Konferenz (Lic. Mumm) versendet folgende Mitteilung: Ein Delegiertentag der deutschen Telegraphenarbeiter tagte am 29. und 30. Juni in Hamburg. Auf ihm sollten die schon seit längerer Zeit in den verschiedenen Oberpostdirektionsbezirken bestehenden Einzelvereine zu einem allgemeinen Verbande zusammengeführt werden. Dieses Bestreben gelang auf dem Hamburger Delegiertentage nur teilweise, indem in wichtigen Fragen keine Uebereinstimmung erzielt werden konnte. Die westdeutschen Vereine vertraten die Auffassung, daß ein allgemeiner Verband am besten gegen zersetzende Bestrebungen geschützt sei und deswegen am erfolgreichsten wirken könne im Anschluß an eine der bestehenden Gewerkschaftsrichtungen, und daß hierfür nur die christlichen Gewerkschaften in Frage kommen könnten. Bei einem alleinstehenden Verband besteht die Gefahr, daß die Sozialdemokratie, wie seinerzeit bei dem Deutschen Gärtnerverein, dem Süddeutschen Eisenbahnverband usw. sich der Bewegung bemächtige, und daß innere Reibungen sowie ein steter Kampf mit den vorgesetzten Stellen unausbleiblich seien. Diese Richtung wurde in ihrer Meinung bestärkt, als Vertreter norddeutscher Vereine am Begrüßungsabend von „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ redeten, und bei Beginn der Verhandlungen beantragt wurde, dem anwesenden Vertreter der christlichen Gewerkschaften einen solchen der sozialdemokratischen Richtung entgegenzustellen. Als bei späteren wichtigeren Abstimmungen die radikalere Richtung, die sich zudem nur auf einzelne Vereine verteilte, stets eine knappe Mehrheit erzielte, trat die gemäßigte Gruppe zu einer Sonderkonferenz zusammen und beschloß die Gründung eines Verbandes. Der Verband, der in dem grundsätzlichen Teil seiner Satzungen vorsieht, daß er treu zu Kaiser und Reich steht und daß nur treue Pflichterfüllung ein Recht gibt, Verbesserungen seiner Lage zu fordern, will in Verfolgung seiner Bestrebungen stets seine volle Selbständigkeit wahren, jedoch ein Kartellverhältnis mit den christlichen Gewerkschaften erstreben. Als Vorsitzender wurde Keller-Essen gewählt.

Sprachenverwirrung im Wiener Reichsrat.

In der Dienstagsitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses zeigten sich die Konsequenzen der Forderung der slowenischen Parteien, alle nationalen Sprachen im Reichsrat als gleichberechtigt zuzulassen. Der altruthenische Abgeordnete Markow, der sich als Stammverwandter des russischen Volkes fühlt, hielt trotz der allgemeinen Opposition und trotz des Protestes des Präsidiums eine Rede in russischer Sprache, wobei er aber den lebhaftesten Beifall der radikalen Tschechen fand. Es war das ein Vorspiel der Sprachenverwirrung, die die Folge der allgemeinen Gleichberechtigung der Sprachen im Reichsrat sein muß. — Markows Rede wurde seitens der Polen und Ruthenen mit großem Lärm aufgenommen. Jemand ruft: „Das ist keine landesübliche Sprache!“ Der Lärm steigert sich. Der Vizepräsident läutet ununterbrochen und ruft schließlich: „Ich verstehe nicht, um was es sich handelt!“ Inzwischen spricht Markow ruhig weiter. Die tschechischen Radikalen und die tschechischen Agrarier applaudieren. Die Jungruthenen und Polen rufen: „Das dulden wir nicht.“ Auch die Christlichsozialen beteiligen sich an dem Lärm. Prochaska schreit: „Nächstens wird einer chinesisch sprechen!“ Der Vizepräsident Zaczek bittet um Ruhe, damit er den Redner vernehmen und einschreiten kann. Markow spricht ungestört russisch weiter; von allen Seiten des Hauses ertönen Schlußrufe. Der Vizepräsident sagt: „Ich werde darauf aufmerksam gemacht, daß Sie in einer in Oesterreich nicht landesüblichen Sprache sprechen. Dies kann ich nicht zulassen. Ich bitte, sich einer landesüblichen Sprache zu bedienen.“ (Beifall im ganzen Hause.) Markow spricht trotzdem russisch weiter. Der Lärm steigert sich. Der Vizepräsident entzieht darauf Markow das Wort. (Beifall und Händeklatschen im ganzen Hause, Widerspruch bei den Tschechischradikalen.) Der tschechischradikale Abgeordnete Fresl tritt zu dem Abgeordneten Markow und beglückwünscht ihn. Markow erklärt schließlich, daß die russische Sprache für die Ruthenen die ursprüngliche nationale Sprache sei.

Neue Unruhen in China.

Der Aufstand in Süd-China scheint auch die nördlichen Provinzen angesteckt zu haben, denn wie der „Morning Post“ aus Schanghai gemeldet wird, ist im Yangtsegebiet, dem Kernpunkt der ausländischen Interessen, eine weitverzweigte antidynastische Verschwörung aufgedeckt worden. Gegen 1000 Revolutionäre sollen den Ort Kenang (?) in der Provinz Anhui bedroht haben. Der Vizekönig habe schleunigst Truppen abgesandt, um die Rebellen zu verjagen. Unzweifelhaft steht die vor einigen Tagen gemeldete Ermordung des Gouverneurs der Provinz Anhui (die Provinz ist bekannter unter dem Namen Nyan-hwei) mit den Unruhen in Verbindung. Sie war sozusagen das Vorspiel zu dem neuen Aufstand. Dieser aber ist um so bemerkenswerter, als er jetzt im Yangtsetal, in unmittelbarer Nähe von Schanghai ausgebrochen ist. In Schanghai ist man schon seit langem der Ansicht gewesen, daß „etwas in der Luft

liege", und man sieht dort vor allem der bevorstehenden Eröffnung der elektrischen Straßenbahn mit Besorgnissen entgegen. Denn durch das neue Unternehmen werden tausende von Kulis, die sich bisher mit ihren Rikschas den Lebensunterhalt verdient haben, auf einmal ihrer Existenz beraubt. Man fürchtet, daß die Kulis die Zerstörung ihrer Geschäfte nicht ruhig hinnehmen werden, und daß es am Tage der Eröffnung des elektrischen Straßenbahnnetzes zu argen Kuli-Tumulten kommen werde. In Schanghai und den anderen Häfen des Yangtsetales werden gegenwärtig alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Einschmuggelung von Waffen zu verhindern.

DEUTSCHES REICH

Nachklänge zur englischen Journalistenfahrt nach Deutschland. Bei einer Zusammenkunft der englischen Journalisten, die an der Fahrt nach Deutschland teilgenommen haben, führte der Präsident des Komitees der englischen Journalisten, Wilson, dem kürzlich die Ritterwürde verliehen wurde, aus, er glaube, der König habe, als er ihm die Ritterwürde verliehen, die politischen Dienste anerkennen wollen, die von den englischen Journalisten, die Teilnehmer an der Fahrt nach Deutschland gewesen sind, geleistet worden seien. Man gab sodann in einer Depesche an den Herzog von Trachenberg in Berlin der Versicherung Ausdruck, daß die Gesinnungen, die durch den äußerst freundlichen Empfang in Deutschland geweckt worden seien, in den englischen Journalisten weiter lebten, und von ihnen voll geschätzt würden.

Naturalisation oder Ausweisung. Junge französische Arbeiter in Diedenhofen, die noch nicht 20 Jahre alt und militärpflichtig sind, erhielten von der Regierung die Aufforderung, sich entweder naturalisieren zu lassen oder Deutschland zu verlassen. Diese Maßregel erregt in den beteiligten Kreisen lebhaftes Befremden.

Zum Millionenkonkurs der Marienburger Privatbank. In der gestrigen Gläubigerversammlung der Marienburger Privatbank teilte der Konkursverwalter mit, daß die Konkursforderungen 9 874 000 Mark und die Aktiva 3 145 000 Mark betragen. Es werden Ausfälle in der Höhe von 987 400 Mark angenommen. Erwartet wird eine Dividende von 20 Prozent. Nach dem Bericht des Konkursverwalters betrieb die Privatbank seit 17 Jahren die gewagtesten Spekulationen immer mit Mißerfolg. Die Schulden wuchsen lawinenartig an. Bilanzfälschungen sind seit vielen Jahren vorgenommen worden. Statt 3½ Millionen in Effekten laut Bilanz waren Ende 1906 nur 65 000 Mark in Effekten tatsächlich vorhanden. Auch Depots sind gestohlen worden. Der Konkursverwalter verklagt den Aufsichtsrat auf Schadenersatz. Die letzten Spekulationen betrafen südwestafrikanische Minenpapiere. Die Passiva bestehen aus 8 606 000 Spareinlagen, die Depositen aus 1 574 250 Depots. Die Aktiva betragen 5 145 000 Mark. Davon gehen ab für faule Wechsel 645 000 Mark und für sonstige faule Bankgeschäfte 500 000 Mark, sodaß Nettoaktiva von rund 2 Millionen verbleiben.

AUSLAND

Folgen des Winzerausstandes in Frankreich. Einer amtlichen Mitteilung zufolge sind augenblicklich von 2½ Millionen Franks fälliger Steuern nur anderthalb Millionen beigetrieben worden. Durch die Amtsniederlegung der Bürgermeister sind viele Personen in eine schwierige Lage gekommen, da keine Gehälter ausgezahlt werden, auch öffentliche Anstalten haben unter dieser Misere sehr zu leiden. Die Schulden der Gemeinden werden noch vergrößert dadurch, daß bei späterer Steuerzahlung noch fünf Prozent Zinsen hinzukommen. Auch die Standesamtsgeschäfte sind vollständig vernachlässigt, insbesondere sind keinerlei Geburten eingetragen. Seit dem 10. vorigen Monats ist keine einzige Ehe geschlossen worden.

Japan und die Vereinigten Staaten. Das Staatsdepartement in Washington und die dortige japanische Botschaft stellen entschieden die Richtigkeit der Meldung in Abrede, die vom Haag an ein Londoner Blatt telegraphiert wurde, daß Japan kategorisch von den Vereinigten Staaten Genugtuung verlangt habe wegen der Behandlung der Japaner in San Francisco, und erklären, daß keine Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen schweben. — Nach einem Telegramm aus Tokio wird das Blatt „Hotschin Schimbun" morgen seine Veröffentlichung mit dem japanischen Admiral Sakamoto, in welcher dieser sich abfällig über die amerikanische Flotte geäußert haben soll, widerrufen, und gleichzeitig eine Unterredung mit einem nicht genannten japanischen Flottensachverständigen veröffentlichen, in welchem dieser sich höchst anerkennend über die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Marine und die große Tüchtigkeit ihrer Artillerie ausspricht.

Vereitelter Kassenraub in Moskau. In den Straßen von Moskau hat sich am Dienstag ein scharfes Scharmützel zwischen der Polizei und einer Banditenbande abgespielt, bei dem über hundert Schüsse fielen. Die Banditen wollten die Verwaltung der Moskau-Kasan-Bahn berauben, der, wie sie wußten, 400 000 Rubel zugegangen waren. Die Polizei hatte aber Wind von dem Plane der Banditen bekommen und zahlreiche verkleidete Mannschaften in der Verwaltung untergebracht. Auf diese Weise kam sie den Banditen zuvor, vier wurden sofort verhaftet, zwei wurden auf der Flucht in dem sich entspinnenden Straßenkampfe niedergeschossen, zwei schwer verwundet.

Die Automobilfahrt Peking—Paris.

In der Ebene Zentralsibiriens. — Ungewöhnliche Kälte. — Russische Zwangsarbeiter. — Kulturlose Wildnis. — Ein schwieriger Durchstieg. — Mitten in die Revolution.

Nach der Fahrt über den Baikalsee und der Ankunft in Irkutsk hörten die topographischen Schwierigkeiten für die Teilnehmer an der Automobilfahrt Peking—Paris vorläufig auf: sie waren aus dem chinesisch-mongolischen Grenzgebiete und dem ostsibirischen Hügelland in der weiten Ebene Zentralsibiriens angekommen. Von Irkutsk nach Nischne-Udinsk legte das Automobil des Fürsten Borghese nach dem Bericht der Corriere della Sera durchschnittlich dreißig Kilometer in der Stunde zurück.

Die Reise verlief ohne Zwischenfälle; der einzige Uebelstand, unter dem die Automobilisten litten, war die heuer auch für den sibirischen Sommer ungewöhnliche Kälte. Zahlreiche Flüsse waren zu überschreiten, der Suchja, der Solje, der Bjelaja, der Salarin und die Oka; wo keine Brücken vorhanden waren, da konnte man die Maschine wenigstens auf einer Fähre übersetzen. Die Eintönigkeit der Reise wurde durch den Anblick einer großen Schar Zwangsarbeiter unterbrochen, die in ihren grauen Anzügen, mit halbgeschorenen Köpfen und durch eine Kette untereinander verbunden am Wege arbeiteten, die Reisenden durch Abnehmen der Mütze grüßten und ihnen lange nachschauten.

Hinter Nischne-Udinsk wurde die Reise schwieriger und sehr unangenehm, da man empfindlich unter dem Regen, dem kalten Wind und dem furchtbaren Schmutz der Straßen zu leiden hatte.

Die Fahrt ging zunächst viele Kilometer lang durch einen noch fast im Urzustand befindlichen Wald von Tannen, Fichten und Birken. Hier in der schweigenden Dämmerung inmitten der hoch ragenden Stämme empfanden die Reisenden die Einsamkeit noch mehr als in der endlosen Wüste, den Druck, den das „Schweigen im Walde" ausübt. In den Lichtungen fanden sie friedliche Dörfer, mit weidenden Pferdeherden auf den umliegenden Wiesen. Das einzige Anzeichen beginnender höherer Kultur war die Bahnlinie, an der sie gelegentlich vorbeifuhren.

Hinter Kansk wurde der Regen zum Wolkenbruch und die Straße zum Morast. Die Räder des Automobils glitten auf dem Schlamm aus und warfen Straßenkot und Wasser fächerartig empor. Eine kleine Steigung mußte zentimeterweise genommen werden; um das Ausgleiten der Räder zu verhindern, wurden die hinteren Gummireifen mit Ketten umwickelt. Vor dem aufspritzenden Schlamm konnten die Fahrer kaum noch die Augen offen halten. Während des kurzen Aufenthalts, der hier und da unterwegs genommen wurde, litten sie stark unter den Insekten, die ihnen das Gesicht zerstachen, da sie nicht wie die Eingeborenen durch lange schwarze Schleier vor dieser Plage geschützt waren. Ueber den belebten Jenissei setzten sie auf einer Dampffähre, und in einer hellen sibirischen Sommernacht kamen sie in Krasnojarsk an, das auf dem halben Wege von Irkutsk nach Tomsk liegt. Sie wurden hier von Polizei-Offizieren begrüßt und in einen Gasthof begleitet.

Es waren in der Stadt Zeichen einer Gärung unter der Bevölkerung bemerkbar. Wegen des unaufhörlichen Regens steht wahrscheinlich eine Mißernte bevor; man befürchtet für den nächsten Winter gar eine Hungersnot und das Leben ist schon recht teuer geworden. In Krasnojarsk wurden mehrere höhere Beamte ermordet; der Generalgouverneur kam selbst zur Untersuchung von Irkutsk, und sämtliche öffentlichen Gebäude müssen durch Soldaten bewacht werden



* **Hagen,** 11. Juli.

Wohnungsbesichtigung in der Reisezeit.

Die Reisezeit fällt gewöhnlich mit der Kündigungszeit zusammen. Da der Mieter während der Kündigungszeit Mietlustigen die Besichtigung der Wohnung zu gestatten hat, so entstehen häufig Schwierigkeiten, wenn der Mieter verreisen und die Wohnung verschließen will. Muß der Mieter die Schlüssel dem Wirt übergeben? Der Mieter ist auch während der Reisezeit zur Gestattung der Wohnungsbesichtigung verpflichtet. In welcher Weise er sich dieser Pflicht entledigt, ist seine Sache. Auf jeden Fall muß er dafür sorgen, daß die Wohnung während einer angemessenen Zeit Mietlustigen zugänglich gemacht wird. Er braucht sonach die Schlüssel an den Vermieter nicht zu übergeben, sondern kann eine beliebige, ihm geeignet erscheinende Person mit dem Zeigen der Wohnung betrauen. Andererseits ist der Vermieter zur Entgegennahme der Schlüssel nicht verpflichtet. Die Weigerung der Annahme kann ihm vorkommenden Falles auch nicht verargt werden, da er mit der Uebernahme der Schlüssel für das etwaige Abhandenkommen von Sachen aus der Wohnung des Mieters haftbar wird. Mit der Bereitwilligkeit, die Wohnungsschlüssel zwecks Ermöglichung der Besichtigung an sich zu nehmen, erweist der Vermieter also ein nicht zu unterschätzendes Entgegenkommen.

Hält der Mieter während der Reisezeit die Wohnung verschlossen, ohne genügende Maßregeln für die Gestattung der Besichtigung zu treffen, so kann er sich, sofern die Wohnung nicht vermietet wird, ersatzpflichtig machen, wenn ihm nachgewiesen wird, daß Mietlustige vorhanden waren, Vertragsschluß aber nicht erfolgen konnte, da die Wohnung zum Zwecke der Besichtigung nicht zugänglich gemacht war.

✠ **Rekruten-Einstellung.** Von der 79. Infanterie-Brigade, wozu auch das Hagener Bezirkskommando gehört, werden ungefähr 2200 Rekruten zur Einstellung gelangen. Davon entfallen auf das 7. Korps 700 Mann, 200 Mann für Garde-Korps, 50 Mann für V. Armee-Korps, 150 Mann für XIV., 210 Mann für XV., 550 für XVI., 160 für XVII. Armeekorps, 60 Mann zur Marine. Von den Infanterie-Regimentern des VII. Armeekorps kommen für den hiesigen Bezirk die Infanterie-Regimenter 158, 159 und 57 in Frage. Außerdem gelangen kleinere Quoten bei dem Kürassier-Regiment 4, Ulanen-Regiment 5, Husaren-Regiment 8, Feldart.-Reg. 7, Fußartillerie-Regiment 7, Pionier-Bataillon 7 und Train-Bataillon 7 zur Einstellung. Es kommen in Betracht beim I. Armee-Korps Inf.-Regt. 45, Insterburg, beim V. Armeekorps Inf.-Rgt. 46 und 47, Posen, beim XIV. Armeekorps Inf.-Reat. 25 in Rastatt und 114 in Konstanz. Dragoner-Regiment 14 in Colmar und Jäger-Regiment zu Pferde 8 in Colmar; beim XV. Armeekorps Inf.-Rgt. 137 in Hagenau, Drag.-Rgt. 15 in Hagenau, Feld-Artillerie-Regiment 15 und 31 in Hagenau, Fuß-Artillerie-Regiment 10 in Straßburg i. E., Fuß-Artillerie-Regiment 13 in Breisach; beim XVI. Armeekorps Inf.-Reat. 131 in Mörchingen, Inf.-Rgt. 98 in Metz, Inf.-Rgt. 135 in Diedenhofen, Inf.-Rgt. 173 in St. Avold, Ulanen-Rgt. 14 in St. Avold, Drag.-Rgt. 9 in Devans les Ponts, Drag.-Rgt. 13 in Metz, Husaren-Rgt. 13 in Diedenhofen, Feld-Artillerie-Regt. 70 in Metz, Pionier-Bataillon 16 in Metz, Train-Bataillon 16 in Forbach; beim XVII. Armeekorps Inf.-Rgt. 176 in Thorn, Feld-Artillerie-Rgt. 35 in Deutsch-Eylau, Feld-ArtillerieRgt. 72 in Danzig, Feld-Artillerie-Rgt. 71 in Graudenz. Ungefähr 20 Mann werden zum Dienst ohne Waffe (Krankenwärter und Oekonomie-Handwerker) eingestellt.

✠ **Uebungs-Einberufung.** Reservisten der Prov.-Infanterie werden zu den Inf.-Rgt. 158 in Paderborn, Inf.-Rgt. 159 in Mülheim-Ruhr, Inf.-Rgt. 53 in Köln, Inf.-Rgt. 60 in Weißenburg eingezogen. Reserve-Kavallerie übt beim Husaren-Rgt. 8 in Paderborn und Huf.-Rgt. 11 in Krefeld. Prov.-Feldart.-Reserve übt beim Feldart.-Rgt. 19 und 55. Landwehr-Infanterie gelangt Ende September bei den Inf.-Rgt. 97 in Saarburg und 132 in Straßburg zur Uebungseinstellung. Landw.-Feldart. wird zu dem Feldart.-Rgt. 11 in Kassel bezw. Fritzlar zur Uebung eingezogen.

ck **Rückvergütung für Gas, Wasser und Elektrizität.** Das städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk hat pro 1906 insgesamt 38 111 Mark 39 Pfg. an die Verbraucher zurückvergütet, und zwar 31 946,52 Mark auf Wasserverbrauch, 3967,07 Mark auf Gasverbrauch, 2197,80 Mark auf elektr. Stromverbrauch. Diese Rückvergütung stellen eine, am Ende jeden Rechnungsjahres festzustellende Rabattvergünstigung für die größeren Verbraucher dar.

⏢ **Die Klinik für Augenkranke des Reg.-Bez. Arnsberg** wies nach dem in der Generalversammlung vom 8. Juli cr. belaunt gegebenen 20. Jahresbericht im vorigen Jahre eine Besuchszahl von 632 Patienten auf, wovon 605 auf die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks und 27 auf das übrige Westfalen, Rheinland und Hessen entfallen. Es wurden 309 Männer, 139 Frauen, 96 Knaben und 98 Mädchen behandelt, von denen 349 ev., 275 kath. und 8 isr. waren. Die Zahl der größeren Operationen betrug 519, darunter 35 Operationen des grauen Altersstaars. Außerdem fanden 13 Extraktionen von Eisensplittern aus dem Innern des Augens mittelst des Riesenmagneten statt. Die Heilerfolge waren wieder recht günstige; es konnten 589 Patienten als geheilt und 5 als gebessert entlassen werden. Aus den der Anstalt zugeflossenen freiwilligen Beiträgen konnten wieder 75 Patienten zu ermäßigten Pflegesätzen und 14 ganz frei verpflegt werden. Durch die bedeutende Preissteigerung der Lebensmittel und Wirtschaftsbedürfnisse ist die Anstalt — gleich anderen Spitälern — genötigt, von jetzt ab die Pflegesätze der dritten Klasse von 1,50 Mk. auf 2 Mk. zu erhöhen. Bei Kindern (unter 12 Jahren) unbemittelter Eltern soll der Pflegesatz 1,25 Mk. betragen.— Unbemittelten Augenkranken, welche die Anstalt aufsuchen wollen, wird auf der Eisenbahn eine Fahrpreisermäßigung gewährt. Dahingehende Anträge sind bei der Ortsbehörde zu stellen.

\# **Technische und wissenschaftliche Vortragskurse.** Gestern hielt Oberlehrer Laudien seinen Schlußvortrag über Elektrotechnik. Der ganze Vortragskursus umfaßte 6 Doppelstunden. Daß die Veranstaltung der Vorträge über Elektrotechnik ein zeitgemäßes Unternehmen war, dafür zeugte, daß 83 Hörer aus den verschiedensten Berufsständen eingeschrieben waren. Der reiche Lehrmittelapparat und die Laboratorien der Königlichen Maschinenbauschule ermöglichten es dem Redner, alle Einzelheiten seines Vortrages in Wirklichkeit vorzuführen; ferner wurden die Vorträge durch zahlreiche Lichtbilder ergänzt. Der nächste Vortragskursus über Eisenhüttenkunde — Redner Direktor Professor Lolling — findet nach den großen Ferien statt. Es folgen dann Kurse über Experimentalphysik, „Ueber neuere Kraftmaschinen und Motoren", „Ueber Kunstanschauung" und eine Reihe Einzelvorträge.

☞ **Zu dem Vortrag des Pfarrers Lic. Traub-**Dortmund, den dieser am Dienstag Abend im Kaisersaal-Hagen vor zahlreich erschienenen Anhängern des Verbandes der Freunde evangelischer Freiheit hielt, und über den wir bereits gestern berichteten, möchten wir heute folgendes noch angliedern: Redner sieht die Not der Landeskirche darin, daß diese heute nicht mehr ein Berater und Führer des Volkes in Fragen der Lebens- und Weltanschauung sein kann. Gebildete und Arbeiter werden zu tausenden nicht mehr vom kirchlichen Einfluß erreicht. Dazu kommt ferner das Gewissensjoch, das man für Theologen sowohl als auch für Laien aufgerichtet hat, indem die historisch gewordenen Bekenntnisse und Normen als für alle Zeiten bindend uns aufgezwungen würden. Dieser Bekenntnisse wegen habe sich die Kirche sogar nicht gescheut, das Bild der dogmen-geschichtlichen Entwickelung teilweise unrichtig zu stimmen, und nur allzuoft lasse sich bei den verschiedenartigsten Tatsachen und Ereignissen die Hand des Redaktors erkennen. Trotzdem aber habe der Zug der Entwickelung einen Lauf genommen, wo die Kirche versagen muß. So fehlt unserer Frömmigkeit z. B. ein gut Teil von weltlichem Einschlag. Es sei aber unmöglich, die Frömmigkeit nach kirchlichen und weltlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Uebrigens herrsche in der bürgerlichen Welt heute zum mindesten mehr Frömmigkeit als in der Kirche. Einen schwerwiegenden Fehler begehe unsere Landeskirche endlich durch ihre Ansprüche auf Schule und Gemeinde. Ueber die Vorwürfe einer Herabwürdigung des Schuldbewußtseins verbreitete sich des ferneren der Referent und er führte dazu ins Feld, daß das Schuldbewußtsein in der modernen Welt keineswegs geschwächt, sondern im Gegenteil gestärkt werde. Die Haupttendenz bestehe in der Herausstellung eines klaren Gottesbegriffes, der durch eine Christologie nicht verdrängt werden dürfe. Dies sind im wesentlichen die Ausführungen des Referenten; die nunmehr folgende Diskussion nahm einen, wie bemerkt, breiteren Rahmen für sich in Anspruch. Den Auslassungen des Pastors zur Nieden sei noch hinzugefügt, daß dieser sich weder von einer extremen noch orthodoxen Partei etwas verspreche, vielmehr den goldenen Mittelweg als den einzig richtigen betrachte. Prof. Boettcher stand mit seiner Ansicht auf dem Boden der Kirchenlehre, die in der Schrift niedergelegt und zum Heil unbedingt notwendig sei. Wer nicht auf diesem Boden der Kirchenlehre stehe, der könne aus der Kirche austreten. Pastor Gräber vertrat die Ansicht, daß am Sterbebett die moderne Theologie versage, vielmehr könne nichts mehr Trost bringen, als der Glaube an den Erlöser der Menschheit. Mit den Anschauungen des Vortragenden einverstanden war, wie ebenfalls berichtet, Erster Bürgermeister Cuno, der namentlich den Ausführungen des Professor Boettcher in scharfer Weise entgegnete.

d **Ein zutrauliches Schwalbenpaar** befindet sich bei einer Familie auf der Harkortstraße. Das Schwalbenpaar hat nämlich in der Küche, welche als Wohnraum dient, ihr Nest auf die Krone der Küchenlampe gebaut und lebt hier mit der Familie im trautesten Verkehr. Des Mittags füttert die Schwalbenmutter ihre Jungen von den Speiseresten der Familie. Es ist ein trauliches Bild, wie diese sonst so scheuen Zugvögel sich mit ihren Jungen hier wohl und munter fühlen.

\# **Leichenfund.** Heute früh um 6 Uhr wurde auf dem Flur des Hauses Hochstraße 10 die Leiche des Arbeiters Adolf Parchow gefunden. Der Mann ist 28 Jahre alt. Der herbeigerufene Arzt, Dr. Martini, stellte fest, daß die Leiche außer einer blutunterlaufenen Stelle an der Stirn keine besonderen Verletzungen aufwies. Der Tod ist jedenfalls infolge eines Herzschlages eingetreten. Eine große Menschenmenge umstand heute früh alsbald das Haus, allgemein vermutete man, daß eine verbrecherische Tat vorliege. Festgestellt erscheint, daß der Mann nicht auf der Stelle gestorben ist, wo er gefunden wurde, sondern daß er von Leuten an anderer Stelle gefunden und auf die Treppe des Hauses getragen worden ist. Die blutunterlaufene Stelle an der Stirn kann durch den Fall entstanden sein. — Die Leiche wurde nach dem Leichenhaus in Altenhagen gebracht.

p **Wäschediebstahl.** In letzter Zeit sind von der Bleiche hinter der Tal- und Böhmerstraße wiederholt Wäschestücke gestohlen worden. In der Nacht zum Mittwoch wurde wieder einmal ein derartiger Diebstahl ausgeführt. Die Täter sind nicht bekannt.

p **Nachts im Treibhaus.** Aus einem Treibhaus an der Böhmerstraße ist in der Nacht zum Mittwoch eine große Anzahl von Kleidungsstücken von Dieben weggenommen worden. Um zu dem Treibhaus zu gelangen und den Diebstahl auszuführen, mußten ein mehrere Meter hoher Zaun und eine Mauer überstiegen werden. Von den Tätern hat man noch keine Spur gefunden.

\# **Diebesbeute.** Auf der Hagener Heide hinter dem Wasserwerk, im Wäldchen, wurden eine Drehorgel und verschiedene Wäschestücke aufgefunden, die jedenfalls von einem Diebstahl herrühren. Näheres ist bei der Polizei zu erfahren.

\# **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde in einer der letzten Nächte in einer Wohnung der Adolfstraße verübt. Der Täter ist durch eine Klappe in der Eingangstür gestiegen, nachdem er vorher die Scheibe eingedrückt und den Verschluß gelöst hat. Es wurden verschiedene Kleidungsstücke entwendet, die man später in einem Nebenraum wiedergefunden hat. Andere Kleider, sowie eine Uhr und Geld nahm der Täter nicht an sich, wohl aber hat er versucht, einen Küchenschrank zu erbrechen. Bis jetzt hat man den Täter noch nicht entdeckt.

\# **Freche Logisschwindeleien** sind wiederum in einer ganzen Reihe von Fällen ausgeführt worden. Meistens sind es arme Witwen, die von Betrügern hineingelegt werden. So ist am Remberg ein Bursche einer armen Witwe nach Hinterlassung von Schulden durchgegangen und hat noch ein Paar Schuhe im Werte von 10 Mark, die dem Sohne der Witwe gehörten, mitgenommen. — Bei einer Witwe in der Hochstraße hatte sich ein Mann eingemietet, der angeblich Klempner war und aus Köln stammte. Er hat verschiedene Tage dort gewohnt, ist aber seit gestern plötzlich verschwunden. Er gab an, nach der Bahn zu gehen, um dort seinen Koffer zu holen, und ist nicht wiedergekommen. Die übrigen Wohnungsnachbarn stellten dann fest, daß ihnen Geld und Uhren gestohlen worden sind. — Auch in einem Hause am Markte hat sich ein Logisschwindler aufgehalten, der dort verschiedenen Mitbewohnern des Hauses Geld und Kleider gestohlen hat. Bei der Wohnungsvermieterin hat er ebenfalls Schulden hinterlassen.

AUS DER UMGEBUNG

× **Herdecke,** 10. Juli. (Berufs- und Betriebszählung.) Nach dem vorläufigen Ergebnis der diesjährigen Berufs- und Betriebszählung wurden in unserer Stadtgemeinde 5503 Einwohner gezählt, davon 2961 männliche und 2542 weibliche. — Bei der im Jahre 1905 stattgehabten Volkszählung wurden nur 5175 Seelen gezählt, sodaß in den 1½ Jahren eine Zunahme von 328 Köpfen zu verzeichnen ist.

[] **Wetter,** 10. Juli. (Szenen in der Fabrik.) Am 1. Februar d. J. benahmen sich die Arbeiter Mich O. und Valentin J. von hier in ungebührlicher Weise, sodaß die beiden angetrunkenen Burschen von einem Obermeister wiederholt aufgefordert werden mußten, die Fabrik zu verlassen. Die Angeklagten drangen auf den Obermeister ein. J. versuchte mit einer eisernen Zange von 4 Metern hinterrücks auf den Meister einzuschlagen. Nur dem Hinzuspringen des Schweißers B. ist es zu danken, daß der furchtbare Schlag den Meister nicht getroffen hat. Das Schöffengericht hatte J. wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu 10 Tage Gefängnis und 14 Tage Haft und O. zu 14 Tage Gefängnis verurteilt. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der Hagener Strafkammer verworfen.

[] **Wetter,** 10. Juli. (Beleidigung der Polizei.) Der vielfach vorbestrafte Robert F. von hier machte sich am 14. März d. J. in der hier abgehaltenen Metallarbeiterversammlung der Beleidigung der hiesigen Polizeiverwaltung schuldig und wurde hierfür am 7. Juni vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der Hagener Strafkammer als unbegründet verworfen.

m **Schwerte,** 10. Juli. (Militär-Aushebung.) Das diesjährige Obererfatzgeschäft für den Aushebungsbezirk der Stadt Schwerte und des Amtes Westhofen findet am 19. und 20. Juli im Saale des Herrn Schulze-Selmig statt. Das Obererfatzgeschäft beginnt für die Militärpflichtigen um 7½ Uhr vormittags.

st **Neheim,** 10. Juli. (Unterschlagung.) Der städtische Kassenbeamte Westermann wurde am Dienstag verhaftet, weil sich bei der Revision der städtischen Kassen herausstellte, daß er große Unterschlagungen vorgenommen hat. Als der Stadtrentmeister Burgard zu einer Vernehmung an Ort und Stelle von Arnsberg nach Neheim gebracht wurde, empfing ihn eine große Volksmenge mit Schimpfen und Drohrufen. Die Polizei mußte Burgard vor der Wut der Menge schützen.

= **Bielefeld,** 10. Juli. (Der Mörder) der 25jährigen Näherin Emma Brinkmann in Brackwede, der 27 Jahre alte Arbeiter Karl Bolbrinker, hat sich der irdischen Strafe entzogen. Er wurde mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe in einem Teiche der Friedrich Wilhelms-Bleiche tot aufgefunden. Der Grund zu der Mordtat ist verschmähte Liebe gewesen.

p **Paderborn,** 10. Juli. (Nach 40 Jahren.) Am heutigen Tage waren hier die Abiturienten versammelt, die vor 40 Jahren am hiesigen Königl. Gymnasium ihr Examen gemacht hatten. Landgerichtspräsident Hense-Hagen nahm an der Feier teil. Am gestrigen Abend fand im Bürgerverein eine ungezwungene Begrüßung der alten Abiturienten und der Gäste statt. Um 11 Uhr vormittags versammelten sich die Herren in der festlich geschmückten Aula des Gymnasiums, wo das Schülerorchester und der Gymnasial-Gesangchor Aufstellung genommen hatten. Der zeitige Direktor des Gymnasiums Professor Dr. Hense begrüßte die anwesenden Herren ungefähr mit folgenden Worten: „Ein Gefühl der Freude und des Stolzes belebt heute mein Herz. Am 17. Juli 1867, vor vollen 40 Jahren empfingen Sie hier das Zeugnis der Reife. Nach 40 Jahren sind Sie wieder zusammen gekommen, um ein neues Band der Freundschaft zu knüpfen, um einen Tribut an der Stätte des Wirkens und Strebens niederzulegen. Alsdann nahm das Wort Landesgerichtspräsident Büscher-Essen. Er führt aus: Der Gedanke an eine Zusammenkunft der Konabiturienten sei nicht neu. Der Plan, nach 40 Jahren sich wieder zusammen zu finden, sei kühn und nicht ohne Schwierigkeiten, aber er habe begeisterte Aufnahme gefunden und er gelungen. Von den damaligen Abiturienten studierten 3 Militär (es leben noch 2), 5 Postfach (3), 19 Theologie (13), 5 Jura (3), 7 Medizin (3), 4 Philologie (3), 1 Forstfach (0). General-Leutnant Versage, der in voller Gala-Uniform erschienen war, brachte unter allgemeiner Begeisterung einen Toast auf die alten Lehrer aus. Landesgerichtspräsident Hense-Hagen sprach dem Komitee und insbesondere dem Leiter Landgerichtspräsidenten Büscher-Essen für die vorzüglich gelungene Veranstaltung des Festes den Dank aus.

d **Hörde,** 10. Juli. (Verbrüht.) In dem benachbarten Dorfe Loh fiel ein Kind in einen im Zimmer stehenden, mit kochendem Wasser gefüllten Behälter und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

-o- **Bochum,** 10. Juli. (Anklage wegen fahrlässiger Tötung.) Die Königl. Staatsanwaltschaft in Bochum erhob auf Grund der Ergebnisse der Voruntersuchung nunmehr Anklage gegen die Leiter und Besitzer der zerstörten Roburitfabrik in Witten wegen fahrlässiger Tötung und wegen fortgesetzten

Vergehens gegen die gesetzlichen Bestimmungen der Sprengstoffabrikation. Der Strafprozeß kommt wahrscheinlich im Herbst zur Verhandlung.

÷ **Bocholt**, 9. Juli. (Ein seltenes Fest.) das Fest seines 500jährigen Bestehens, beabsichtigt der hiesige St. Georgius-Schützenverein, der urkundlich zuerst um 1407 bezw .1408 als „Sünt Gürgens Schütters Gilde" erwähnt wird, im nächsten Jahre zu feiern. U. a. wird ein historischer Festzug geplant, der in 10 Gruppen die verschiedenen Trachten, Schießwerkzeuge und Musikkapellen darstellen soll. Zu dem oben erwähnten Schriftstück wird u. a. berichtet, daß „ein Tersteege den Papageio mit einem Flitzebogge zur Erde brachte". Dieser Tersteege war somit der erste nachweisliche Bocholter Schützenkönig. Vor etwa 100 Jahren, als Bocholt zu dem Fürstentum Salm gehörte, bestanden hier noch 4 Schützengilden. Die einzige von diesen zurzeit noch bestehende St. Gregorius-Schützengesellschaft zählte damals nur 24 Mitglieder.

‡ **Soest**, 8. Juli. (Möhnetalsperre.) Wie verlautet, soll sich bei einer neuerdings vorgenommenen Nachmessung des Möhnetalsperren-Gebietes gezeigt haben, daß die erste Vermessung nicht richtig durchgeführt worden ist. Wie man hört, soll das Niveau des Wasserspiegels um etwas zu niedrig bemessen sein. Infolgedessen werden die Ufer der Sperre noch weiter ausgedehnt und das ganze Gebiet wesentlich vergrößert werden müssen, jedoch werden die Arbeiten nicht gehemmt; so plant man z. B. in den ersten Tagen des nächsten Monats die an der Möhne liegende Drüggelter Mühle, die bereits angekauft ist, zu einer Elektrizitätszentrale mit Turbinenbetrieb umzubauen. Mit der gewonnenen Kraft sollen Baggermaschinen zur Gewinnung des Möhnekies betrieben werden. — Die Arbeiten zur Herstellung der Kleinbahn von Himmelpforten bis zur Sperrmauer gehen rüstig weiter, sodaß zu erwarten ist, daß im Oktober bereits das erste Baumaterial angeliefert werden kann. Zurzeit sind ca. 150 Arbeiter, meist Italiener, am Bahnbau beschäftigt. — Zur architektonischen Ausschmückung der westlichen Sperrmauerseite war seitens des Ruhrtalsperre-Vereins unter dessen Angestellten ein Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem 45 Vorlagen eingegangen sind. Infolge der ungeheuren Größe der Frontseite (die Sperrmauer hat eine Kronenlänge von 572 Meter und die Höhe, von der Mauerkrone bis zur Sohle gemessen, ca. 45 Meter) kann der Phantasie großer Spielraum gelassen werden.

gl **Jülich**, 9. Juli. (300jähriges Schützenjubiläum.) Die St. Sebastianus-Schützengesellschaft im benachbarten Hambach, der alten Sommerresidenz der Herzoge von Jülich mit den gewaltigen Resten des früheren Jagd- und Lustschlosses, feierte gestern das Fest des dreihundertjährigen Bestehens mit einem historischen Festzug: Herzog Johann Wilhelm, der letzte Herzog von Jülich, auf dem Schützenfest zu Hambach 1607. Der Kaiser verlieh den Schützen zu ihrem Jubelfeste einen silbervergoldeten Adler, den der jedesmalige Schützenkönig an schwarz-weißem Bande auf der Brust tragen soll.

= **Wesel**, 10. Juli. (Gebüßter Leichtsinn.) Beim Rudern in der Lippemündung wagte sich der Bäckerlehrling H. Busch auf ein dort lagerndes Floß. Auf unerklärliche Weise teilte sich dasselbe, und der Junge verschwand in den Fluten. Es ist noch nicht gelungen, die Leiche zu bergen.

ss **Neuß**, 10. Juli. (Der Zopfabschneider,) der seinerzeit in Berlin unter der Damenwelt große Beunruhigung hervorrief, hat hier einen Nachahmer gefunden. In wenigen Tagen wurden hier drei weibliche Personen ihres Haarschmucks beraubt. Der „Zopfsammler" konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

gl **M.-Gladbach**, 9. Juli. (Der berüchtigte Einbrecher Vogelpoth,) der vor einigen Tagen aus dem Zuchthause in Siegburg nach hier überführt worden und entflohen war, ist Samstag nachmittag in Roermond verhaftet worden. Den Zuchthausanzug hatte er mit einem neuen Anzug vertauscht. Uebrigens war ihm durch sträflichen Leichtsinn das Entweichen sehr leicht gemacht worden. Der Aufseher hatte unterlassen, die Zellentür abzuschließen und nur den Riegel vorgeschoben. Ein Gefangener hat diesen zurückgeschoben, Vogelpoth mischte sich unter die auf dem Hofe holztragenden Gefangenen und verschwand dann über die Mauer.

ch **Aachen**, 10. Juli. (Messerheld.) Als am Dienstag Abend der Schutzmann Sehling einen jungen Menschen wegen Verübung von Unfug protokollieren wollte, wurde er von diesen angegriffen und zu Boden geworfen, worauf ihm der Wüterich einen Stich ins Genick versetzte. Der Täter entfloh, er ist aber erkannt.

ss **Düsseldorf**, 10. Juli. (Finanzminister Ehrenbürger.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde einstimmig die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben beschlossen. Nachdem der Minister von den beiden ältesten Stadtverordneten in den Sitzungssaal geleitet worden war, verkündete Oberbürgermeister Marx den Beschluß der Versammlung und verlas den Ehrenbürgerbrief, der in einer künstlerischen Truhe überreicht wurde. Namens der Stadtverordneten hielt Stadtverordneter Fußbahn eine Ansprache, in der er die großen Verdienste des Ministers um die Rheinprovinz und speziell um die Stadt Düsseldorf hervorhob, und ihn um Annahme des Ehrenbürgerbriefes bat. Mit bewegter Stimme dankte der Minister in längerer Rede für diese Auszeichnung, indem er betonte, daß bei ihm und seiner Familie der derzeitige Aufenthalt in Düsseldorf die schönste Erinnerung seines Lebens sei. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den neuen Ehrenbürger der Stadt verweilte der Minister noch geraume Zeit im Sitzungssaal, wo er eine Anzahl Beigeordnete und Stadtverordnete ins Gespräch zog.

ss **Düsseldorf**, 9. Juli. (Die Stadtverordneten) nahmen für die städtische Gallerie eine Anzahl Geschenke entgegen, darunter das Bild des Düsseldorfer Malers Kiederich (Späte Abfahrt) und als Vermächtnis des verstorbenen Rechnungsrates Schreiner fünf weitere Gemälde. Ferner wurde der Beitritt der Stadt Düsseldorf als Mitglied des Vereins der Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf beschlossen. Schließlich wurde dem Antrage des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins entsprechend, die für die Rennbahnanlage in Grafenberg bewilligte Summe von 260 000 auf 330 000 Mk. erhöht und die vom Rennverein zu zahlende Jahresmiete von 9000 Mk. auf 12 000 Mk. erhöht.

m **Barmen**, 8. Juli. (Jahrhundertfeier.) Die zur Vorberatung der im nächsten Jahre stattfindenden hundertjährigen Jubiläumsfeier der Stadt eingesetzte städtische Kommission beschloß einstimmig, eine historische Ausstellung in Verbindung mit einem Vergnügungspark und „Alt Barmen" zu veranstalten. Die Kosten sind mit rund 500 000 Mark vorgesehen, wovon ein großer Teil bereits als Garantiefonds gezeichnet wurde. Vorgesehen ist ferner die Veranstaltung eines großen historischen Festzuges.

m **Barmen**, 10. Juli (Lehrer vor der Strafkammer.) Der Lehrer Fritz Schröder aus Wald, der mit vielen körperlich entwickelten Schulmädchen, sowie Mädchen, welche kaum aus der Schule entlassen worden waren, sträfliche Verhältnisse unterhielt, wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

In **Köln**, 10. Juli. (Großfeuer.) Vergangene Nacht gegen 2 Uhr brach in einer Seil- und Polsterwarenhandlung in der Breitestraße Großfeuer aus. Die Feuerwehr war die ganz Nacht tätig. Ein Polsterwarenlager ist völlig ausgebrannt. Ein Flügel des Dachstuhles wurde zerstört. In anderen Stockwerken wurde durch die Wassermengen viel Ware vernichtet.

In **Köln**, 10. Juli. (Eifersuchtstat.) Das Schwurgericht verurteilte die hiesige Ehefrau Wilhelmine Blumenfeld wegen vorsätzlicher Tötung ihres Gatten zu 3 Jahren Gefängnis unter Einrechnung einer viermonatlichen Untersuchungshaft. Die Angeklagte hatte in maßloser Eifersucht die Rückkehr ihres Mannes erwartet, der einen Abstecher nach Frankfurt a. M. unternommen hatte. Als er in Köln angekommen war, wußte sie ihn unter allerlei Vorwänden zum Besuch eines Restaurants zu bewegen. Hier stach sie plötzlich mit einem Dolchmesser auf den ahnungslosen Mann ein und schlitzte ihm den Bauch auf. Nach wenigen Tagen starb Blumenfeld im Hospital an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

In **Köln**, 10. Juli. (Die mittleren städtischen Beamten) haben an den Oberbürgermeister und die Stadtverordnetenversammlung aufs neue eine Eingabe gerichtet, in der sie neben dem Wunsche um eine neue Gehaltsregelung für 1908 die dringende Bitte um Bewilligung einer Teuerungszulage für 1907 anführen.

In **Köln**, 8. Juli. (Ein zugereister Italiener) hatte gestern mittag im Wartesaal unvorsichtigerweise seinen vollgespickten Brustbeutel sehen lassen. Als er sich später zur Bedürfnisanstalt begab, gab ihm ein Mann einen gewaltigen Schlag gegen die Brust, sodaß er zurücktaumelte, und entriß ihm im selben Augenblick den Brustbeutel, worin sich 110 Mk. befanden. Er verschwand im Menschengewühle und konnte trotz sofort angestellter polizeilicher Verfolgung nicht ermittelt werden.

In **Köln**, 8. Juli. (Pensionsversicherung der Privatbeamten.) Im Gürzenich tagte am Sonntag die rheinische Arbeiterzentrale für die Personenversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage, der auch die Abgeordneten de Witt und Potthoff beiwohnten. Nach einem Referat des Letzteren über die Art der zu erstrebenden Versicherung — ob im Anschluß an die Alters- und Invalidenversicherung, oder als eigene Kasse — wurde eine Entschließung angenommen, in der in einer besonderen Versicherungskasse die günstigste Lösung dieser Frage erblickt wird. Ein nach Köln einzuberufender deutscher Privatbeamtentag soll zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

LETZTE DEPESCHEN

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Verschüttet.

÷ **Kassel, 10. Juli. In dem benachbarten Warburg sind zwei Landwirte beim Lehmgraben verschüttet worden. Der eine war sofort tot, der andere wurde schwer verletzt.**

Verurteilter Defraudant.

w **Leipzig, 10. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den vormaligen hiesigen Stadtkassierer Ernst Paul Grützmann wegen seit 1903 fortgesetzter Unterschlagungen von 136 548 Mark unter Annahme mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängnis.**

Denkmal für einen Schutzmann.

w **Leipzig**, 11. Juli. Im Juli vorigen Jahres wurde der Schutzmann Tag von einem Einbrecher, den er verfolgte, auf offener Straße niedergeschossen. Um die Pflichttreue dieses Beamten zu ehren, hatte der Rat der Stadt Leipzig beschlossen, auf seinem Grabe einen Denkstein zu errichten, der am heutigen Donnerstag, dem Todestage des Beamten, mit einer schlichten Feierlichkeit enthüllt werden soll.

Neue Erdbeben-Meldungen.

w **Hamburg, 11. Juli. Die hiesige Erdbebenstation verzeichnete wiederholt ein heftiges Fernbeben, das etwa 13 000 Kilometer von hier entfernt stattfand. Wenn es kein Seebeben war, sondern bewohntes Erdgebiet betraf, muß die zerstörende Wirkung groß gewesen sein. Das Beben begann 8 Uhr 3½ Min. abends. Der Anfang der Hauptbewegung war 8 Uhr 40 Min., der stärkste Stoß kurz vor 8 Uhr 53 Min. mit Ausschlag von fast 6 Millimeter. Das Ende des Bebens war bald nach 10 Uhr.**

500 Menschen verbrannt.

÷ **Marseille, 10. Juli. Das „Echo de Chine" meldet, daß das im Weichbilde von Canton gelegene Theater von Samkong während einer Vorstellung Feuer fing. 500 Personen seien verbrannt und mehrere hundert schwer verletzt worden.**

Nach der ersten Meldung, die wir gestern veröffentlichten, sollten 500 Personen der Vorstellung beigewohnt haben, „mehrere" verbrannt und einige hundert schwer verletzt sein. Jetzt stellt sich das Unglück als noch schauerlicher heraus.

Auswanderung über Bremen und Hamburg.

w **Hamburg, 11. Juli. Die Auswanderung über Hamburg betrug im Juni 19 520 gegen 9011 im gleichen Monat des Vorjahres, seit Jahresanfang betrug sie 111 687 gegen 84 784. Diese starke Halbjahrsziffer ist bisher nicht erreicht worden. Die Auswanderung über Bremen betrug im Juni 20 049 gegen 16 934, seit dem Jahresanfang 130 635 gegen 115 893.**

Verhängnisvoller Einsturz einer Gießerei.

w **London, 11. Juli. Den Blättern wird aus Newyork gemeldet, in Philadelphia sei eine große Gießerei eingestürzt. 40 Personen seien dabei ums Leben gekommen, 15 Leichen seien geborgen.**

Beraubung eines Postzuges.

w **Brüssel, 10. Juli. Ein verwegener Raub wurde im Kölner Zuge zwischen Lüttich und Löwen begangen. Die Räuber drangen in den Postwagen ein und schnitten die nach England bestimmten Briefsäcke auf. Welche Bedeutung dem Raube beizumessen ist, steht noch nicht fest.**

Dynamit-Explosion in einem Hotel.

÷ **Johannesburg, 11. Juli. Das Hotel zur Krone in Boksburg ist gestern nacht durch eine Dynamitexplosion zerstört worden. Die Explosion wurde in ganz Johannesburg gehört. Mehrere Bewohner wurden eine Strecke weit fortgeschleudert, ohne ernste Verletzungen zu erleiden. — Eine weitere Meldung besagt, daß hier noch weitere Dynamitanschläge verübt worden seien, die große Beunruhigung hervorgerufen haben. Nahe bei dem Schacht der Cassonmine explodierten zwei Blechbüchsen mit Dynamit, ohne Schaden anzurichten. Ferner wurde ein fruchtloser Versuch gemacht, den Schacht der New-Modderfontainmine zu zerstören.**

w **Bad Harzburg**, 10. Juli. Am Fuße des Burgberges ist eine neue Solaquelle erschlossen worden, die im Gegensatz zu der alten Solaquelle, die 6½ Prozent Sole enthielt, 13 Prozent Sole enthält. Die neu erschlossene Quelle wirft täglich das zehnfache der alten Quelle aus.

w **Berlin**, 10. Juli. Der frühere **Minister Dr. Studt bleibt in Berlin** und zwar hat er mit seinem Nachfolger, Minister Holle, die Wohnung getauscht.

w **Kiel**, 11. Juli. Das **Linienschiff „Lothringen"** wurde bei einem Nachtmanöver **von dem Torpedoboot S 7 angerannt.** Beide sind erheblich beschädigt.

÷ **New-York**, 10. Juli. Der Dampfer **Kronprinz Wilhelm** ist auf der Fahrt von Hamburg hierher **mit einem Eisberg zusammengestoßen.** Da das Schiff in der Dunkelheit langsam fuhr, **erlitt es** glücklicherweise keinen ernsthaften Schaden.

BRIEF KASTEN

S. Das Felsenmeer verdankt, wie der Oberbergrat Nöggerath ausgeführt hat, seine Entstehung einem uralten Bergbau, durch den die das Kalkgestein durchsetzenden Eisensteinmassen gewonnen wurden.

F. L. Die Kündigung ist gültig.

Abonnent Sch., Hagen. Der Mann darf nur mit Ihrer Genehmigung von dem Bilde in irgend einer Weise Gebrauch machen. Ersuchen Sie ihn um Entfernung und machen Sie dabei auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam, die ihm ja bekannt sein müssen.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

5. Juli.

Geburten: Fabrikantgelöhner Karl Grünewald 1 S. Schleifer Friedrich Strube 1 T. Eisendreher Friedrich Schmidt 1 T. Bierbrauer Reinhold Schroll 1 T. Eisendreher Josef Dominikus Tegeler 1 T. Presser Hermann Garschhagen 1 T. Drahtwäscher Richard Fack 1 S. Fabrikhilfsschreiner Alb. Pieyenstock 1 T.

Aufgebote: Maurergeselle Heinrich Finger zu Hagen und Dienstmagd Luise Schneider zu Gevelsberg. Graveurgehülfe Emil Waltenberg und Schneiderin Maria Klink, beide zu Hagen. Fabrikschmied Thomas Umlawski und Dienstmagd Rosalie Patrias, beide zu Hagen. Maurer Karl Louis Schweizer und gewerblose Olga Knapp, beide zu Hagen. Schreiner Christoph Otto zu Hagen und gewerblose Alma Sticht zu Witten. Bautechniker Wilhelm Rentmeister zu Hagen und gewerblose Elise Mentel zu Barmen. Kaufmann Friedrich Bergmann und gewerblose Wilhelmine Borggräfe, beide zu Hagen. Fabrikarbeiter Rudolf Wehrmann und Marta Mobler, beide zu Aplerbeck.

Eheschließungen: Eisenbahnlokomotivputzer Heinrich Bulle und Dienstmagd Lina Emma Quambusch, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Fabrikmaurer Johann Josef Bohn, 34 J. Erdarbeiter Arcangelo Neveane, 36 J. Dienstmädchen Alma Lina Ullrich, 23 J.

Düsseldorfer Börsenbericht.

Mitgeteilt vom Westdeutschen Bankverein Akt.-Ges. Hagen i. W.

Hagen, 11. Juli 1907.

Gleich der Berliner Börse neigten auch auf der gestrigen Düsseldorfer Börse die Kurse vorwiegend zur Schwäche.

Auf dem Kohlenkuxenmarkte waren Blankenburg, Caroline, Carolus Magnus, Gottessegen und Trier stärker offeriert, während sich Oespel nach dem letzttägigen Rückgange infolge von Deckungen etwas erholen konnte.

Von Braunkohlenwerten mußten sich besonders Hamburg und Schallmauer einen weiteren Rückgang gefallen lassen. Erstere waren zu 720 Mark, letztere zu 3425 Mark vergeblich angeboten, ohne einer entsprechenden Nachfrage zu begegnen.

Auf dem Kalikuxenmarkte bestand für Hansa Silberberg zu steigendem Preise einiges Interesse; sämtliche übrigen Werte verharrten weiter im Angebot.

Erzkuxe vernachlässigt und nachgebend.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (10. 7. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	94.—	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	92,75	Gew. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1910	4%	— —	Georgsmarienhütte St. Prior.	0	98 90	Rhein. Metallwaren A. G.	0	122.—
Deutsche Reichsanl.	3½%	94.—	" Kronenrente	4%	92,60	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1913	4%	99,25	Krupp	4%	101,—	Gerresheimer Glashütten	15	223,00	" Vrzgs.-Akt.	0	129.—
dto.	3%	83,80	Russische Staatsrente	4%	—,—	dto. " " 1907	3½%	93,—	Menden & Schwerte	4½%	—,—	Hagener Gussstahlw. Vorz.	5	90,—	" Stahlwerke	12	181,—
Preuss. Consols	3½%	94 40							Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	97 60	Hamburg-Amerikan. Packett.	11	133,—	Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	130,75
dto.	3%	83,80	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	93.60	**Lose.**			dto. " 1902	4%	—,—	Harkort Bergwerk	12	131 50	Rombacher Hütte	14	189,25
Rhein. Westf. Rentenbr.	4%	101,—	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	3%	93,10				**Industrie-Aktien.**			" Brückenbau	3½	103,30	Kölgerswerke	8½	138.90
dto.	3½%	93,—	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			Braunschweig. 20 Taler-Lose		159,—	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	199,25	" Brückenbau St. Pr.	6	126,25	Siemens & Halske	10	172,40
Rheinprovinsanl.	4%	100 40	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	98,50	3½% Cöln-Mindener 100 Taler-Lose		130,8	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	190,—	Harpener Bergbau	11	196 30	Stadtberger Hütte	0	113,—
dto.	3½%	91,20	dto. abgest.	4%	97,25	Meininger 7 Gulden-Lose		39,25	Annener Gussstahlw.	0	96.50	Hasper Eisenw.	10	177,50	Stolberger Zinkhütte	10	183,75
Westf. Provinzanl.	3%	100,30	dto. dto.	3½%	91,—	Türkische 400 Frank-Lose		143,75	Arenberger Bergbau A. G.	45	725 —	Hösch Stahlw.	15	217 25	Stollwerck Vrzgs.-Akt.	5	118,50
dto.	3½%	97,—	Hamburger dto. unk. bis 1913	4%	98,50	**Bankaktien.**			Bliesenbach-Bergw. Ver.-Ak.	0	43 25	Hüstener Gew.	7	105,—	Westf. Drahtindustrie	15	186,30
dto.	3½%	93,—	dto. dto. " "	3½%	93,—				Bösperde Walzwerk	7½	122,25	Kölner Bergw.	25	421,50	" Kupferwerke	8	121 —
dto.	3%	83,50	Meininger dto. " " 1914	4%	99,—	Bank für Handel u. Industrie	8	129,60	Buderus Eisenwerk	15	214 10	Kölner Bergw.	8	147,—	" Stahlwerke	4	101,—
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	99,20	dto. dto. " " 1913	3½%	93,—	Barmer Bankverein	7½	129 20	Concordia Bergw.	12	134 —	Königsborner Bergw.	12	182 75	Wicküger Cementwerke	2	143,—
dto.	3½%	92,25	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1913	4%	98,25	Bergisch-Märkische Bank	8½	154,50	Consolidation	30	419 —	Küppersbusch	14	198,25	Wittener Glashütte	7	103,75
dto.	3%	84,—	dto. 1907	3½%	—,—	Berliner Handelsges.	9	152,75	**Deutsche Gasglühlicht** Waffen- u. Munitionsf.	22	275 —	Laurahütte	12	216,20	" Gussstahlwerk	20	223.—
Barmer Stadtanleihe	4%	99,20	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	98,90	Deutsche Bank	12	224,80	Dortmunder Union Lit. C.	2	265 —	Ludw. Löwe & Co.	12	244,75	" Stahlröhren	24	275,80
dto. "	3½%	92 40	dto. " " 1913	3½%	93,30	Diskonto Commandit-Ges.	9	169,90	dto. " D.	2	72,50	Märkische Maschinenfabrik	0	—,—			
Bochumer "	3½%	91 60	Preuss. Centralbodenkr. Commun.-Obl. unkb. bis 1906	3½ ½	94,20	Dresdener Bank	8½	139,—	Dürener Metall	10	143,50	Märk.-Westf. Bergwerksverein	17	142,—	**Bankdiskont**	5½%	
Dortmunder "	3½%	92 90	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	98,50	Essener Kredit-Anstalt	8½	155,50	Dürkopp	10	167,—	Massener Bergbau	8	128,40	**Lombard-Zinsfuss**	6½%	
Düsseldorfer "	4%	99,40	dto. " " 1914	3¾%	98,75	Hannoversche Bank	7	135,25	Elberfelder Farbenfabr.	33	563 —	Menden & Schwerte	6	104,75	**Privatdiskont**	4½%	
dto.	3½%	92,10	dto. " " 1912	3½%	92,75	Reichsbank	8,22	134,80	Kachweiler Bergwerk	14	217,25	Mülheimer Bergw.	10	153,50			
Essener "	4%	99,40	**Industrie-Obligationen.**			A. Schaffhausen'scher Bankv.	8½	136,75	Gasmotorenfabrik Deutz	6	102,25	Norddeutscher Lloyd	7½	110,20	**Wechselkurse.**		
dto.	3½%	95,25							Gelsenkirchener Bergw.	11	193,—	Nordstern Bergw.	22	394,—			
Kölner "	4%	100,30	Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	—,—				Georgsmarienhütte Aktien	0	79 75	Oberschles. Eisenindustrie	5½	105,30	**Kurs Amsterdam**	5	169,40
dto.	3½%	91,30										Eisenbahnbedarf	7	115,70	" Belgien	4	81,00
Italien. Rente	4%	100 50										Orenstein & Koppel	14	199 —	" London	6	20,420
Oesterr. Goldrente	4%	98,40										Phönix	15	187,25	" Paris	8	81,25
Oesterr. Kronenrente	4%	97 20										Ravensberger Spinnerei	9	151,—	" Wien	4½	84,80
												Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	—,—	**Sicht New-York**		4,1875

Zur Reise 8654

empfehle in vielen Größen und Ausführungen

Koffer aus Rohrplatten, Rindleder und Segeltuch, ferner die beliebten **Anzugkoffer,** sowie **Hand- und Touristen-Taschen zu soliden Preisen.**

Carl Schambach, Kampstr. 15a.

Blaue Wald-Heidelbeeren.

Versandt tägl. frisch vom Walde, sauber z. Einkochen a Pfd. 18 Pfg. = Auslese a Pfd. 20 Pfg. = Fracht zahlt Empfänger u. Nachn. Packung im Preise mit einbegriffen. Körbe mit 25, 30, 35 u. 40 Pfd. Schluß 10. Aug. In. Tafelbutter 9 Pfd. Postk. frc. M. 9,90. N. Hemmerling, Forsth. b. Trier.

Fahrräder billiger!



ohne Gum. schon für 40 M. bessere mit Gummi 55, 61, 73, 82, 95, 115 Mark. Laufdecken Mark 2.90 bessere 3,75, 4,50, 8,25, Schläuche 2,30, 2,75, 3,60. Nähmasch. 29 M. 5jähr. Garant. bessere 36, 47, 62 Mark

Liste und Musterbogen gratis.

Scholz, Fahrradw. Steinau a Oder N. 63.

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:
1 monatl. Kündigung mit 4%,
3 monatl. Kündigung mit 4¼%,
6 monatl. Kündigung mit 4½%.
Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein A.-G.

Hagen, Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr. Herdecke, Wetter (Ruhr).

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen, b. Frankfurt a. M.

Erste Sendung hochfein.

neues Sauerkraut

allerf. echte frankfurter Würstchen allerf. milden mageren

Delikatess-Speck

empfiehlt und versendet

Jul. Scherney.

Fernsprecher 44 u. 1009.

Reines Kleeheu

zu kaufen sucht

Hermann Kornblum Hagen i. W.

Gewerbe- u. Industrieverein

Sonntag, den 14. Juli 1907:

Familien-Ausflug

nach d. Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Müngsten, nach dem Schlosse zu Burg an der Wupper und nach der Talsperre bei Remscheid.

Abfahrt ab Hauptbahnhof: 8³⁸ vorm. Sonntagskarte III. Kl. Hagen-Schaberg lösen. Tischkarten (Erwachsene Mk. 2.—, Kinder unter 10 J. Mk. 1.—), Kaffeekarten (Erwachsene M. —.60, Kinder unter 10 J. Mk. —.40) sowie genaue Programme sind bis Freitag abends 8 Uhr bei unserem 1. Schriftwart Herrn Ernst Moll, Elberfelderstr. 18, zu haben. Freunde der Mitglieder sind als Teilnehmer willkommen.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. 8659

Der Vorstand.

Hagener Kutscher- und Fuhrleute-Verein.

Samstag, den 13. Juli d. J., abends 9 Uhr, außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Lokalfrage.
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verschiedenes.

Vorher Zahlung der Beiträge. Um zahlreiches Erscheinen bittet 8546 Der Vorstand.

NB. Abfahrt nach Camen Sonntag, den 14. Juli, 11 Uhr 18 Min. vormittags.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Jägerstraße zwischen Krähnocken- und Bredestraße ist aufgehoben worden.

Hagen, den 9. Juli 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bergsteiger!

Mit echt steirischen Schernken werden Bergschuhe benagelt von 8662

G. Jordan

Schuhmachermeister Hagen, Haldenstraße 7.

Hut vertauscht!

Am Dienstag abend wurde im Kaisersaal der Ww. Feilhauer ein steifer Herrenhut mit gerader Krempe vertauscht.

Umtausch in der Exped. d. Bl.

Gefunden:

Brosche, Portemonnaies mit Geld, Wäsche.

Hunde zugelaufen.

Hagen, den 11. Juli 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

An- und Verkäufe!

Brillant-Herren-Ring
billig zu verkaufen. 287a
A. Minder, Altenhagenerstr. 71 a.

Eine erstklassige Färberei u. chemische Wäscherei sucht im Verbreitungsbezirk dieses Blattes gegen hohe Provision
Filialen u. Annahmestellen
zu errichten.
Offerten unter 289a an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen!

Größerer
bagerschuppen und bagerhofraum
eventl. mit Contor, Stallung und Wohnung in oder Nähe Hagens zu mieten gesucht.
Offerten unter No. 293a an die Expedition dieser Zeitung.

Zwei schöne
Kontorräume
und
1 Lagerraum
in der Nähe des Hauptbahnhofs zu vermieten. 266a
Näheres Hagen, Weststr. 7.

Buscheystraße 5
herrschaftliche 1. Etage
5 Räume mit 2 Balkonen, Küche, 2—3 Mansarden und Zubehör, zum 1. Okt. d. J. zu vermieten.
Gas- und elektr. Lichtanlage vorhanden. 284a
Näheres zu erfragen
Hagen, Buscheystr. 5, part.

In dem Hause Südstraße 8 ist per 1. Oktober die
II. Etage
bestehend aus 6 Wohnräumen, Küche nebst Speisekammer und eingerichtetem Badezimmer, mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Gas- und Wasserleitung versehen, mit den nötigen Mansarden und Kellerräumen zu mieten.
Näh. Hagen, Karlstr. 20, II.

Hochherrschaftl. Etagen
7 Zimmer, Küche, Badez., 2 Mans. usw. in modernster Ausführung, Erker, Balkon, Loggia, Parkett, elektr. Licht, in bevorzugtester Lage an der Buscheystr. per sofort u. später zu vermieten. 236a
Karl Kleine, Hagen, Moltkestraße 14.

Wohnung.
Im Mittelpunkt der Stadt, herrliche Lage, per bald eine schöne II. Etage mit allen Bequemlichkeiten, 9 Zimmer, event. auch geteilt, 5 und 4, preiswürdig zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 276a.

Abgeschlossene 8621
Parterre-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten per 1. Oktober oder später für 500 Mark nur an ruhige Familie zu vermieten.
Gustav Halbach, Hagen, Bergstraße 100.

1 kleiner Kotten
oder Wohnung mit Ackerland zu Oktober oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 8655 an die Expedition d. Ztg.

Kleine Parterre Wohnung
von 3 Zimmern evtl. auch im Hinterhaus gelegen per bald ges.
Angebote unter M. G. an die Expedit. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer
an besseren Herrn per 15. Juli zu vermieten Sternstr. 81, links.

Ein
möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee von einem Herrn sofort gesucht.
Angeb. wolle man mögl. bald unter O. C. Nr. 8641 an die Exped dieser Ztg. richten.

3 Schlafstellen
frei, evtl. auch **Logis.**
Hagen, Markt 18.

An anständ. ruhigen Herrn ein
einfaches Zimmer
zu vermieten. 8656
Hagen, Dieckstraße 3.

Stellen-Gesuche!

Bautechniker
erfahren und tüchtig, sucht sich zu verändern.
Gefl. Angeb. durch die Geschäftstelle dieser Zeitung unter 8586.

Prakt. erf. solider
Schreinermeister
mit den Hagener Verhältnissen vertraut, sucht Stellung in einem Bau- oder verwandten Geschäft.
Näher. R. Jaeger, Dortmund, Kaiserstraße 12. 8566

Junges, besseres
Mädchen sucht Stelle
zur weiteren Ausbildung in der feineren Küche.
Offerten unter Nr. 8657 an die Expedition d. Ztg.

Junges Mädchen
sucht Stellung in bess. kl. Haushalt, wo es das Kochen erlernen kann, zum 1.—15. Sept. Offert. unter A. Z. 8606 befördert die Exped. dieses Blattes.

Offene Stellen!

Ein erfahrener erster
Bäckergehilfe
gesucht. Adolf Schüngel
8603 Hagen, Rembergstr. 66.

Ein ordentlicher
Bäckergehülfe
sofort gesucht. 8597
Adolf Plate, Hagen i. W., Frankfurterstraße 39.

Jüng. Correspondent
flotter Stenograph u. Maschinenschreiber von einer Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt ges.
Angebote mit Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsanspr. unter No. 8593 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In 14 Tagen werden gegen hohen Lohn zwei zuverlässige
Kutscher
gesucht. 7450
Hagen, Iserlohnerstraße 4.

Tüchtige
Klempner und Installateure
für sofort gesucht. 8564
Otto Severin, Hagen, Kampstraße 25.

Puddler und Ofenarbeiter
gesucht.
Eisenwerk Rote Erde
Abt. Walzwerk 8601
Dortmund.

2 geprüfte
Maschinisten
sofort gesucht. 8625
Meldungen auf der Baustelle d. Elektrizitätswerks Herdecke beim Bauführer Richter.

Für sofort 8631
2 Klempnergehilfen
gesucht
Otto Dickmann, Hagen
Elberfelderstraße.

Tüchtige
Zementeure und Maurer
gesucht.
Neubau Berg.-Märkische Bank, Hagen, Bahnhofstr. 51.

Jugendliche
Arbeiter
sucht
Glesserei Vorhalle
in Vorhalle.

Ein flinker, der Schule entlassener
Laufbursche
gesucht.
Westf. Verlagsanstalt.
Decker & Co.

Für Brautleute ☛ **Auf Abzahlung**
Wohnungs-Einrichtungen
von 200 bis 5000 Mark. — Anzahlung 20 bis 500 Mark.
Zentral-Möbel- und Waren-Kredithaus
A. Rosenbaum Hagen, Karlstrasse 36 Ecke Elberfelderstrasse.



Westfälische Verlags-Anstalt
Decker & Co., Hagen i. W.
Buch- und Kunstdruckerei

Moderne Reklamesachen
nach eigenen, originellen Entwürfen in einfach-sauberem Schwarz-, wie hochfeinem Illustrations- und Farbendruck.

Man verlange Muster u. Kalkulationen.

Mehrere tüchtige, solide
Stollenschmiede
gegen guten Accordlohn und dauernde Beschäftigung gesucht von 8540
Ernst Asbeck & Co., Schrauben- und Schraubstollenfabr., Altenvoerde i. W.

Zwei Federwalzer
sofort gesucht. 8633
Wagenfedern- u. Werkzeugfabrik Eckesey, Neue Wilhelmstraße.

Junges Mädchen,
19 Jahre alt,
sucht Stellung
als Stütze od. Fräulein
ohne gegenseitige Vergütung.
Gefl. Offert. beförd. die Exped. d. Ztg. unter A. H. 3333.

Wir stellen noch eine
perfekte Einlegerin
für Schnell- und Tiegeldruckpresse ein.
Westfäl. Verlagsanstalt,
Decker & Co.

Properes zuverlässiges
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn gesucht. 8592
Frau Hauptsteueramtskontrolleur Eckert,
Elberfeld, Augustastr. 161.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zur Aushilfe per sofort ein braves, tüchtiges
Mädchen.
Näheres zu erfahren
Hagen, Elberfelderstr. 30 a
8652 (im Laden).

Zweitmädchen
im Putzen und Bügeln erfahren, per 15. August gesucht.

Küchenmädchen
im Kochen erfahren, per 15. September gesucht.
Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden.
Frau Th. Springmann, Hagen, Körnerstr. 33.

Für mein Haushaltwaren-Geschäft branchekundige 8651
Verkäuferin
sofort gesucht.
Gerlich & Isphording Nachf.
Hagen, Elberfelderstr. 37 a.

12 bis 13jähriges Mädchen
für nach der Schule zu 1 Kinde gesucht. Zu erfragen in der Exp. unter Nr 8648.

Suche für ein älteres, kinderloses Ehepaar auf dem Lande ein treues, properes, zuverlässiges
Mädchen
am liebsten vom Lande, für Küche und Hausarbeit, welches etwas Nähen und Kochen kann, zum 1. September. Leichte Stellung. Dauerndes Heim. 8542
Gustav Enneper, Kückelhausen b. Halver i. W.

Tüchtige Einlegerin
findet dauernde Beschäftigung bei
Carl Schürmann, Hagen, 8630 Elberfelderstr. 37.

Suche per sofort ein
jüngeres Mädchen
für leichte Hausarbeit. Gute Behandlung bei völligem Familienanschluß zugesichert. 8538
Gustav Friederichs, Schalksmühle.

1 ordentliches Mädchen
für leichte Hausarbeit zum 15. d. Mts. oder 1. August gesucht.
8543 Altenhagen, Alleestr. 19.

Halbtagsmädchen
auf sofort gesucht. 8617
Hagen, Wiesenstr. 12.

Auf ein Landgut bei Krefeld zu Anfang Dezember gesucht:
Evang. Zweitwärterin
oder ältere Frau, in der Kinderpflege sowie im Nähen u. Bügeln erfahren, zu zwei Kindern im Alter von 2½ und ¼ Jahren; ferner ein
Küchenmädchen
das etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Amtsrichter Boschheidgen, Moers. 8647

Ich suche per 15. September ein braves, sauberes
Küchenmädchen
welches Hausarbeit übernimmt oder ein sauberes
Zweitmädchen
für meinen kl. Haushalt (4 Pers.).
Frau Carl Weddigen, Barmen-Rittersh.
8539 Kemnastr. 32.

Für kleinen ruhigen Haushalt suche ich zum 15. Aug. ein braves, tüchtiges, evangelisches
Küchenmädchen
das auch Hausarbeit mit übernehmen muß; ebenso ein flinkes, sauberes, evangel.
Zweitmädchen
das mit der Wäsche Bescheid weiß und Liebe zu Kindern hat. Waschfrau wird gehalten. 8620
Frau Julius Mummenhoff, Bochum, Bergstraße 36.

1 tücht., saub. Mädchen
wird zum 15. Sept. gesucht von Frau Oberlehrer Ortstein, Hagen, Potthofstr. 37, III.

In die Abteilung für Kurzwaren und Schneiderei-Bedarf zum baldigen Antritt noch eine resolute, ältere
Verkäuferin
von kräftiger Figur als
Vorsteherin
per bald gesucht. Nur solche Damen, welche durchaus branchekundig sind und sich durch mehrjährige Tätigkeit auf ähnlichem Posten bewährt haben, werden ersucht, Offerten einzusenden an
Hermann Kornblum,
Hagen i. W.

Altenhagener Schützen-Verein.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juli cr.:

Großes Schützen- u. Volks-Fest

in einem großen Festzelte auf der Festwiese des Herrn Heinrich Refflinghaus, Eingang von der Hermannstraße, verbunden mit

Königsschiessen.

Programm:

Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr:
Antreten der Schützen im Vereinslokal zum Abmarsch nach dem Scheibenstande;
2½ Uhr:
Beginn des Königsschießens;
abends:
Ankündigung des Festes durch Kanonendonner (Feuerwerkskörp.)
Sonntag, den 14. Juli, morgens 6 Uhr:
Reveille
morgens 11½ Uhr:
Früh-Konzert
bei freiem Eintritt im Festzelt;
nachmittags 2½ Uhr:
Abholen der Fahne beim alten König
sodann **3 Uhr:**
Krönung des neuen Königspaares
und Antreten der Schützen auf dem Festplatze zum
Festzuge.
4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
abends 8½ Uhr:
Beginn des Fest-Balles.
Montag, den 15. Juli, morgens 11 Uhr:
Früh-Konzert
wie am 14. Juli
nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
abends 9 Uhr:
Königs-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Reg. „Vogel von Falkenstein", 7. Westf. Nr. 56 Wesel, Kapellmeister Herr Rob. Lehmann.

Eintritts-Preise:
zum Konzert 45 Pfg., zum Ball am 14. Juli 1.00 Mk.
zum Königsball 2.00 Mk.

☛ Die Altenhagener Bürger werden höflichst gebeten, ihre Häuser zu beflaggen.

Der Fest-Ausschuß.

Während des Königsschießens am 13. Juli findet in den Gartenanlagen am Ischeland Militär-Konzert bei freiem Eintritt statt, wozu freundlichst einladet
Heinr. Dörrie.

☛ Hieran anschließend gebe bekannt, daß ich die Wirtschaft für die Festtage übernommen habe.
Am Sonnabend findet im Festzelte ☛ Kommers ☚ statt, wozu freundlichst einladet 8581
Lorenz Schuler.

„Neue Welt"
Vom 1. bis 15. Juli täglich
Internat. Schönheits-Konkurrenz
verbunden mit
Soubretten-Wettstreit.
Vorher das brillante
☛ **Variété-Programm!** ☚
u. a. Gustav Fuhrmann mit neuen Schlagern.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Kaufmännischer Verein
(E. V.), Hagen i. W.
Mitgl. des Verband kaufm. Vereine von Rheinland und Westfalen.
Morgen Freitag Abend:
Vereinsabend
im Restaurant Hohenzollern, I. Et.
Stellenvermittlung:
(auch für Nichtmitglieder)
Geschäftsstelle Hochstr. 87, 3. Et. wochentäglich v. 6—7 Uhr nachm.



S. G. V.
Abtl. Hagen i. W.
Sonntag, den 14. Juli:
Tageswanderung.
(Nur für Herren.)
Bahnfahrt 6 Uhr 6 Min. nach Werdohl (Sonntagskarte Altena).
Wanderung: Remmelshagen-Neuenrade—Asseln (Frühstück)—Lenscheid—Wildewiese (Mittagsrast in unserer „Wiethaushütte")—Faulebutter—Finnentrop. (8 Stunden.)
Mundvorrat für den ganzen Tag ist mitzunehmen. Für einen kräftigen Teller Suppe, sowie für Getränke ist in unserer Schutzhütte gesorgt.
Unwetter hindert nicht!
Der Vorstand.

Evg. Bürger-Verein
Hagen i. W.
Tonhalle!
Mittwoch, den 17. Juli:
= Vortrag =
des Herrn Tesch:
Wie Rom Weltmacht wird.
Zahlreichen Besuch erwartet
8653 Der Vorstand.

Unterstützungs-Verein „Nächstenliebe".
Sonntag, den 14. Juli cr., nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokale Franz Stüben:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Vorlesung der neuen Statuten der Kranken- und Sterbekasse.
Alle Mitglieder werden hiermit eingeladen. 8650
Der Vorstand.

Geld geg. bequ. Ratenrückz. anerk. streng reell und schnell, diskr. g. Krause & Co. Schöneberg b. Berl. (Zahlr. Dankschr.) Rückp. erb.

Hagener Brotfabrik
Pumpernickel
in Stücken 50 u. 30 Pfg.
Pumpernickel
in Dosen geschnitten
50 Pfg.
— stets frisch. —

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter“ 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Hagen und Umgegend

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden“
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter“
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 160. Donnerstag, den 11. Juli 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Das Drama eines Rechtsanwalts.

Der Mord an der Geh. Medizinalratswitwe Molitor vor Gericht.

(Unber. Nachdr. verb.) ⊙ **Karlsruhe**, 11. Juli.

Einer der interessantesten Kriminalfälle des letzten Jahrzehnts, der mysteriöse

Mord an der Witwe Dr. Molitor in Baden-Baden,

wird jetzt nach achtmonatiger Voruntersuchung in der kommenden Woche das Schwurgericht beschäftigen. Mit Spannung erwartet man nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und in Amerika den Ausgang dieses Prozesses, der sich gegen eines der angesehensten Mitglieder des Washingtoner Barreaus, den außerordentlichen Professor des römischen Rechts an der George-Washington-Universität Rechtsanwalt Dr. Haw alias Hau richtet. Die langwierige Voruntersuchung, in deren Verlauf die bedauernswerte **Gattin des Angeklagten** und Tochter **der Ermordeten**, Frau Lina Hau, geborene Molitor, **sich im Pfäffikoner See in der Schweiz das Leben nahm**, hat eine völlige Klärung des Baden-Badener Dramas nicht gebracht, während andererseits die Verteidigung des Angeklagten alles mögliche getan hat, um den Beweis dafür zu führen, daß nur ein verhängnisvolles Mißverständnis den Angeklagten in seine so überaus prekäre Lage gebracht hat.

Rechtsanwalt Dr. Karl Hau ist im Jahre 1881 in dem Eifeldorfe Großlittgen als Sohn wohlhabender Eltern geboren, die jetzt noch in Bernkastel an der Mosel wohnen. Er studierte in Berlin, Freiburg i. Br. und Bologna in Italien erst Philologie und später Jurisprudenz. Seine Examina bestand er sämtlich mit Auszeichnung, so daß er die besten Aussichten für eine staatliche Anstellung in Deutschland hatte. Da lernte der Neunzehnjährige auf einem Ausfluge, den er als Einjährig-Freiwilliger von seinem Garnisonorte Freiburg i. Br. aus gemacht hatte, in Zürich eine geistvolle und hübsche, aber etwas exzentrische

Studentin Lina Molitor,

die älteste Tochter des Geheimen Medizinalrats Dr. Molitor in Baden-Baden, kennen, in die er sich trotz des Altersunterschiedes — Fräulein Molitor zählte damals bereits 25 Jahre — verliebte. Die Folge war eine romantische Liebesgeschichte zwischen den beiden, die damit endete, daß Fräulein Molitor eines Tages das elterliche Haus verließ und in Zürich einen Selbstmordversuch machte. Nunmehr griff die jetzt ermordete Frau Geheimrat Molitor ein, und ihrer Fürsprache gelang es, daß sich das junge Paar heiraten konnte. Doch wurden die Gegensätze auch nach der Heirat so wenig ausgeglichen, daß Hau es vorzog, mit seiner Gattin nach der neuen Welt überzusiedeln, wo er an der George-Washington-Universität in Washington die Stelle eines außerordentlichen Professors für römisches Recht erhielt. Seinen Namen englisierte Hau nach berühmten Mustern in Haw um, wodurch später die Nachforschungen nach seinem Verbleib sehr erschwert wurden.

Diese Nachforschungen aber waren nötig geworden angesichts des folgenden aufsehenerregenden Vorganges: Am Abend des 7. November v. J. kurz nach 5 Uhr wurde das Telephon der verwitweten Frau Geh. Medizinalrat Dr. Molitor in der Villa Molitor in der Stadelhoferstraße zu Baden-Baden heftig angeläutet. Das herbeieilende Dienstmädchen wurde gebeten, Frau Geheimrat Molitor herbeizurufen und zwar von einer männlichen Stimme mit amerikanischem Tonfall. Indem das Mädchen seine Herrin rief, bemerkte es dieser gleichzeitig:

Ich glaube, es ist der Mister Haw!

Frau Molitor begab sich an das Telephon, wo sich auf ihren Anruf jemand meldete, der sie im Auftrage des Postinspektors Graefe zu sprechen wünschte. Er teilte ihr mit, daß eine von ihr gewünschte Recherche erledigt sei und sie sich daher zur Einsichtnahme in die eingelaufenen Akten sofort zum Postamt verfügen möchte. Frau Molitor erwiderte zwar, daß es ihr zu spät und zu dunkel sei und daß sie zu dem ziemlich abgelegenen Wege etwa eine Viertelstunde Zeit brauche, der Unbekannte, hinter dem sie einen Postbeamten vermutete, ließ sich jedoch nicht abweisen, sondern sagte, die Sache sei dringend, sie möge noch heute kommen! Darauf machte sich Frau Molitor in Begleitung ihrer jüngeren, unverheirateten Tochter auf den Weg nach der Stadt.

Bei dieser Recherche aber handelte es sich um eine recht mysteriöse Sache. Frau Molitor hatte vorher aus Paris ein Telegramm erhalten, das sie zu ihrer dort lebenden dritten Tochter rief. Es stellte sich dann aber heraus, daß dieses Telegramm gefälscht war, so daß Frau Molitor das Postamt Baden-Baden nach dem Aufgabeformular recherchieren ließ, und zwar geschah das durch den schon genannten Postinspektor Graefe, der damals an Stelle des Direktors den Dienst versah. Kurz vor dem Telephongespräch mit Frau Molitor war an jenem Abend wenige Minuten nach 5 Uhr ein elegant gekleideter Herr am Telephonschalter des Baden-Badener Postamtes erschienen und hatte eine Verbindung mit der Villa Molitor verlangt. Dieser Mann mußte also alle Einzelheiten der Recherchen genau gekannt haben. Als Frau Molitor mit ihrer Tochter die „Lindenstaffel“ in der Kaiser Wilhelmstraße passierte, die zwischen hohen Einzäunungen durch Gebüsch zu der Lichtenthalerallee führt, wurde sie

von einem Meuchelmörder erschossen.

Dieser schoß aus einem Gebüsch in einer Entfernung von kaum einem Meter aus einem Revolver (Kaliber 9 Millimeter) eine Kugel auf sie ab, die der 62jährigen Dame mitten durch das Herz ging. Frau Molitor war sofort eine Leiche. Ihre unglückliche Tochter bemerkte noch, daß der Mörder sich ins Gebüsch zurückbegab und dann die Lindenstaffeln nach dem Bahnhof zu enteilte. Die Personalbeschreibung, die sie von dem Täter gab, stimmte genau mit der überein, die die Postbeamten von dem telephonierenden Unbekannten geben konnten. In Frankfurt am Main wurde ein Friseur ermittelt, bei dem sich am Morgen des Mordtages ein Unbekannter einen **falschen Bart und eine Perücke** hatte ankleben lassen. Von allen Beteiligten wurde dieser Unbekannte als ein 26- bis 38jähriger Mann geschildert, der außerdem hier und da einen Begleiter gehabt haben sollte. Trotzdem verdichteten sich die über den Mord umherschwirrenden Gerüchte bald dahin, daß kein anderer als der **Schwiegersohn der Ermordeten, der Rechtsanwalt Dr. Karl Hau** aus Washington als Täter in Frage komme. Der Mord geschah am 7. November, und am 9. November abends wurde Rechtsanwalt Hau in Cecil-Hotel in London, wo er soeben bei seiner Gattin eingetroffen war, ermittelt und festgenommen. Er bestritt nicht, noch länger in Frankfurt geblieben zu sein, stellte jedoch jedes Verschulden sowie auch jede Teilnahme an dem Morde entschieden in Abrede. Die Gäste des eleganten Londoner Hotels merkten nicht das geringste, wie zwei

Detektives im Frack

auf Haus Zimmer gingen und dann mit diesem, Arm in Arm aus dem Hotel spazierten, als wenn sie zusammen in den Klub gehen wollten. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten wurde Hau durch englische Polizisten nach Hamburg gebracht, wo ihn badische Kriminalbeamte in Empfang nahmen und in das Untersuchungsgefängnis nach Karlsruhe brachten. Hier hat Hau bis heute auf das lebhafteste seine Schuld bestritten und allerlei Andeutungen nach der Richtung hin gemacht, als ob die **mysteriöse Liebesgeschichte einer seiner Schwägerinnen** den Anlaß zu der Ermordung seiner Schwiegermutter gegeben habe.

Unter diesen Umständen handelt es sich auch heute noch beim Fall Hau um eine der mysteriösesten Mordaffären, die jemals ein deutsches Gericht beschäftigt hat. Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Zwischen Leben und Tod.

Ein schwerer Touristenunfall ereignete sich am Kellenschrofen in den Tannheimer Bergen (Reintal), wobei ein Kempter Tourist, der 20jährige Seifensiedermeistersohn Hans Abrell, durch Absturz tödlich verunglückte, während sein Begleiter, der etwa 18jährige Sohn des Wirtschaftspächters Betzmann von Kempten, sich in den fast unzugänglichen glatten und steilen Felswänden verstieg.

Die beiden Touristen brachen Montag morgen von der Musauer Alm auf, um den am schwersten zugänglichen Berg der Tannheimer Berge, den doppelgipfeligen Kellenschrofen zwischen Kellenspitze und Gehrenspitze, zu besteigen. Der Aufstieg ging gut von statten, und der etwa 18 Meter hohe, sehr schwierige Kamin, der große Aehnlichkeit mit dem Zottkamin am Totenkirch besitzt, wurde glücklich überwunden. Die beiden versuchten dann, obschon sie sich bis dahin noch nie an eine so schwierige Tour gewagt hatten, offenbar in westlicher Richtung über den babylonischen Turm zur Kellenspitze zu traversieren. Diese Route weist verschiedene Abseilstellen auf und stellt an das Können und die Kaltblütigkeit des Touristen hohe Anforderungen. Diesen Anforderungen scheinen nun weder Abrell noch Betzmann gewachsen gewesen zu sein. Abrell stürzte am babylonischen Turm ab und zog sich derartige Verletzungen zu, daß sein Tod entweder sofort oder nach wenigen Minuten erfolgt sein muß.

Betzmann dagegen geriet durch den Absturz seines Freundes so in Aufregung, daß er sich in den Felsenmauern auf einen so exponierten Punkt verstieg, daß ihm jedes Vorwärts- und Rückwärtsgehen unmöglich gemacht war. Nachmittags gelang es Betzmann dann, andere in der Nähe vorübergehende Touristen auf seine Lage aufmerksam zu machen. Diese brachten die Nachricht auf die Musauer Alm, von wo sich noch am Abend einige Personen aufmachten, um Hilfe zu bringen. Das war aber nach Lage der Sache unmöglich. Spät abends ging dann noch eine Rettungsexpedition der Alpenvereinssektion Füssen ab, der Dienstag früh eine zweite mit mehreren Bergführern folgte. Es war aber trotz angestrengter Arbeit der Rettungsmannschaft nur möglich, die Leiche des verunglückten Abrell zu bergen und nach Musau zu bringen, während es sich als absolut unmöglich erwies, zu dem in der Felswand hängenden Betzmann zu gelangen.

Erst nach den verzweifeltsten Anstrengungen wurde Betzmann Dienstag nachmittag um 3 Uhr von Hans Dannmüller aus Kempten an einem mehr als 200 Meter langen Seil auf einer Felsstufe nach 45stündigem Ausharren erreicht und durch Abseilen gerettet.



* **Hagen**, 11. Juli.

** **Zu den Kaisermanövern.** Wie wir erfahren, sollen bei den Kaisermanövern auch verschiedene besonders wichtige taktische Fragen der Lösung nahegebracht werden. So wird es sich auch um die bedeutsame Frage handeln: Wie sollen wir den Infanterie-Angriff über die Ebene im Frieden üben? In dieser Hinsicht wird bei uns noch recht verschieden verfahren, gewöhnlich zeigen derartige Angriffe, wie sie nicht geübt werden sollen. Jedenfalls aber sollte jeder verfrühte Angriff auf einen unerschütterten Gegner über die deckungslose Ebene verboten werden. Besonders wichtig aber erscheint, daß bei diesen Versuchen bei den Kaisermanövern die moralischen Eindrücke, so gut das geht, zur Darstellung gebracht werden sollen, eine Frage, für die sich der Kaiser ganz außerordentlich interessiert. Im übrigen mehren sich die Stimmen, die da meinen, daß der reine Angriff gegen einen ebenbürtigen Gegner über eine deckungslose Ebene am hellen Tage unausführbar ist. Daher sollen bei den Kaisermanövern derartige Angriffe über die freie Ebene unter dem Schutze der Dunkelheit geübt werden, was sich außerordentlich interessant und lehrreich gestalten dürfte. Und wenn man bedenkt, daß wir im Zukunftskriege recht häufig hiervon werden Gebrauch machen müssen, so liegt genug Veranlassung vor, uns im Frieden darauf vorzubereiten. Sodann soll bei den Kaisermanövern ein großer taktischer Frontalangriff durch den Kaiser zur Darstellung gelangen, der dabei zeigen will, daß frontale Angriffe auch in Zukunft immer noch zu schönen Erfolgen führen können. Zu diesem Zwecke wird der Kaiser an einem bestimmten Tage die Führung über eins der an den Kaisermanövern beteiligten Korps übernehmen. Die Hoffnung auf den Sieg ist beim frontalen Angriff auf größere Tätigkeit, auf zweckmäßiges Zusammenwirken der verschiedenen Waffen, sowie auf höhere Willensstärke, Erfahrung und Einsicht der Führer gegründet. Und selbst dann kann er sehr leicht mißlingen, da die heutigen Feuerwaffen schnell arbeitende Maschinen sind. — Uebrigens werden an den Kaisermanövern mehrere Fürstlichkeiten und Prinzen teilnehmen. Soweit bis jetzt bekannt, werden der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin, Prinz Oskar, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg Lippe und der Prinzgemahl Heinrich der Niederlande in Münster eintreffen. Das Kaiserpaar wird im königl. Schlosse Wohnung nehmen, der Kronprinz im Hofe des Grafen Korff-Schmising zu Tatenhausen, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich bei dem Grafen Erbdroste zu Vischering, Prinz Oskar bei dem Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt. Die schaumburgischen Herrschaften werden Gäste des Regierungspräsidenten v. Gescher sein, und Prinz Heinrich der Niederlande steigt im Hofe des Erbkämmerers Grafen v. Galen ab.

Die Rheinisch-Westfälische Textilberufsgenossenschaft, deren Sitz bekanntlich M.-Gladbach ist, umfaßte im Jahre 1906 insgesamt 2629 Textilbetriebe, gegen 2599 im Vorjahre. Die Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen stieg von 135 043 und 138 622 in den beiden Vorjahren auf 142 555 an, und die Gesamtsumme der Arbeitslöhne von 108 632 484 Mark und 113 824 788 Mark in den beiden Vorjahren auf 121 529 931 Mark. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß die Durchschnitts-Lohnsumme, die auf den Kopf des einzelnen Arbeiters bezw. der Arbeiterin entfällt, und die vor 20 Jahren nur 633,77 Mark betrug, seitdem regelmäßig und stetig gestiegen ist, und zwar auf 804,43 Mark im Jahre 1904, 821,12 Mark im Jahre 1905 und 852,51 Mark im Jahre 1906. Das bedeutet also allein in den beiden letzten Jahren eine Lohnsteigerung von nicht weniger als 48 Mark pro Kopf. Die Verwaltungskosten beliefen sich 1906 auf 101 889 Mark gegen 99 178 Mark im Vorjahre, die Unfallentschädigungen im vergangenen Jahre auf 709 791,10 Mark, und mit dem Bestehen der Berufsgenossenschaft, d. h. seit 1886, insgesamt auf 7 231 352 Mark. Die Zahl der Betriebsunfälle betrug 2300 (gegen 2441 im Vorjahre), wovon 439 entschädigungspflichtig waren. Den Tod hatten 17 Unfälle zur Folge.



× **Herdecke**, 9. Juli. (Elektrische Anlage.) Nachdem 50 Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins ihre Zustimmung zur gemeinsamen Installation dem Vorstande mitgeteilt haben, ist es zweifellos, daß bis zur Fertigstellung der Zentrale mindestens 70 Anschlüsse angemeldet werden. Der Vorstand wird sich nun wegen Uebernahme der inneren Installation mit leistungsfähigen Unternehmern in Verbindung setzen. Es wird auf gute, dauerhafte, nicht auf billige Arbeit gesehen und diese wird nur einem solchen Unternehmer übertragen, der die Garantie für gute Ausführung bietet. Die Arbeiten werden in der Reihenfolge der eingegangenen Zusagen ausgeführt.

sch **Schwelm**, 10. Juli. (Bei der Berufs- und Betriebszählung) vom 12. Juni 1907 wurden in der hiesigen Stadt 18 999 Einwohner gegen 18 469 bei der Volkszählung am 1. Dezember 1905 gezählt. An Land- und Forstwirtschaftsbetrieben waren 1547 vorhanden, während 832 Gewerbebetriebe mit höchstens 3 beschäftigten Personen und 367 Betriebe, in denen mehr wie 3 Personen beschäftigt oder Umtriebsmaschinen benutzt werden, gezählt worden sind.

Dahl, 10. Juli. (Aus der Verwaltung.) Am 8. Juli fanden Sitzungen des Schulvorstands und der Gemeindevertretung statt. Die Tagesordnungen fanden wie folgt ihre Erledigung. Schulvorstand. Zunächst wurde die genehmigte neue Besoldungsordnung für die Lehrpersonen der Gemeinde Dahl mitgeteilt. Hierauf trat der Vorstand in die Beratung der Tagesordnung ein. Er beschloß, vorläufig Blitzableiter für die Schule in Hundsdiek wegen der ungünstigen Finanzlage der Gemeinde nicht anzuschaffen, vielmehr die Anschaffung auf 1 Jahr zurückzusetzen. Bezüglich der Wasserkalamität bei der Schule in Deipenbrink beschloß Schulvorstand, weitere Aenderungen an der Wasserleitung dortselbst einstweilen nicht vorzunehmen. Die Wasserleitung ist noch in letzter Zeit einer gründlichen Reparatur unterzogen und es steht zu erwarten, daß dieselbe für die nächsten Jahre genügend gutes Wasser liefern wird. Das vorliegende Gesuch des Lehrers Meierhoff in Deipenbrink wurde als erledigt angesehen, da die gewünschten Reparaturen zur Ausführung gekommen sind. Die Verhandlungen wegen Neubedachung der einen Seite der Schule zu Deipenbrink soll nach Möglichkeit beschleunigt werden. Die von den Lehrern an der Schule in Dahl gewünschten Reparaturen (Maurer- u. Anstreicherarbeiten) sollen den vorliegenden Kostenanschlägen entsprechend ausgeführt werden. Zur Ausführung der erforderlichen Reparaturen an der Dachrinne der Schule in Priorei übernahm Lehrer Stute das Weitere. — Gemeindevertretung. Zu Punkt 1 wurde das Schreiben der Westf. Provinz.-Feuer-Sozietät zu Münster, wonach der Ortschaft Werninghausen zur Nutzbarmachung der Wasserleitung für Feuerlöschzwecke die erforderlichen Geräte überwiesen sind, mitgeteilt. 2. Zur Bewirtung und Beschenkung der gesamten Schulkinder aus der Gemeinde Dahl anläßlich des am 4. und 5. August ds. Jrs. stattfindenden Volksfestes wurden dem Vorsitzenden Otto Griesenbeck in Rummenohl 400 Mark aus Mitteln der Gemeinde bedingungsweise zur Verfügung gestellt. 3. Für die Instandsetzung des Kaiser Friedrich-Denkmals und des Festplatzes um dasselbe wurden dem Gemeindeverordneten Vormann 150 Mark zur Verfügung gestellt. Der Firma Gogarten u. Schmidt hier sollen, sofern diese die Beleuchtung des Festplatzes und des Zeltes übernehmen will, zur Aufstellung von Masten die Gemeindewege und Gemeindegrundstücke unter der Bedingung kostenlos zur Verfügung gestellt werden, daß die Masten innerhalb 14 Tagen nach dem Feste entfernt werden. Die Lustbarkeitssteuer für das zu feiernde Volksfest wurde erlassen. 3. Mit der Vermehrung der Unterrichtsstunden an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule von 5 auf 6 Stunden ist Gemeindevertretung nicht einverstanden, weil sie der Ansicht ist, daß die Schüler in sechs aufeinanderfolgenden Stunden dem Unterricht mit Aussicht auf Erfolg nicht folgen können. Gemeindevertretung bittet den früher zur Sache gefaßten Beschluß zu genehmigen. Bis zur Regelung der Angelegenheit sollen die nicht im Gemeindebezirk wohnenden jugendlichen Arbeiter von dem Besuch des Sonntagsunterrichts entbunden werden. Die Verfügung des Landrats in Hagen betr. Abgrenzung des Gesamtschulverbandes Rummenohl wurde zur Kenntnis gebracht. Die in der Verfügung angeführten Ortschaften sollen der Schule zugewiesen werden.

tt **Schwerte**, 10. Juli. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich in der vergangenen Nacht im hiesigen Bahnhofe. Ein Zugführer aus Gütersloh, der mit seinem Personal hier übernachtete, ging quer über die Gleise, als er plötzlich von einem vom Bremsberge abgestoßenen, flott dahersausenden Wagen erfaßt wurde. Der Aermste wurde durch einen furchtbaren Stoß weit weggeschleudert und brach bewußtlos zusammen. Er hat besonders schwere innere Verletzungen davongetragen, sodaß er mittels Tragbahre sofort in das hiesige Krankenhaus transportiert werden mußte.

d **Dortmund**, 10. Juli. (Wegen betrügerischer Manipulationen) beim Kartenverkauf für ein Blindenkonzert für die Geschwister Austerwiesche wurden vom Schöffengericht die Frau des Kaufmanns Wilh. Gliß zu fünf Wochen Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe, die Frau des Bohrmeisters Karl Knospe und die Zahntechnikerin Anna Wilhelm zu je zwei Wochen Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

st **Bentheim**, 9. Juli. (Ueber die Verlängerung unserer Kreisbahn) erfahren wir aus sicherer Quelle, daß die Eröffnung des Betriebes von hier nach Gronau i. W. zum direkten Anschluß an das rheinisch-westfälische Kohlen- und Industriegebiet bereits im Oktober, spätestens November dieses Jahres erfolgen dürfte.

⚘ **Duisburg**, 10. Juli. (Einsturz. — Gaunerstreich.) Heute morgen gegen 10 Uhr stürzte ein steinernes Gewölbe der dem Abbruch verfallenen Hanielschen Ruhrbrücke plötzlich zusammen. Auf dem Gewölbe befanden sich 10 Arbeiter, die mit in die Tiefe stürzten. Ein Italiener wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Mehrere Arbeiter erlitten leichtere Hautabschürfungen. — Ein raffiniertes Gaunerstückchen wurde heute morgen auf dem hiesigen Markte ausgeführt. Der Gauner fuhr mit einem dort stehenden ihm nicht gehörigen Kartoffelwagen bis zum Friedrich Wilhelmplatz und verkaufte dort ungestört seine billig erworbenen Kartoffeln, bis ihn heute die Polizei dingfest machte.

m **Elberfeld**, 10. Juli. (Eine interessante Episode,) die von vielen beachtet wurde und die deshalb nachgetragen zu werden verdient, spielte sich am Sonntag bei der Parade auf dem Engelnberg ab. Als der greise General-Feldmarschall das zweite Treffen abgegangen und am äußersten Ende des rechten Flügel angekommen war, wo der hiesige Husarenverein unter Führung seines Protektors Paul Boeddinghaus Aufstellung genommen hatte, stand Graf Haeseler eine Zeitlang sinnend vor einem der Standarten-Begleiter, einem alten Veteranen aus den Feldzügen 1864-66 und 1870-71, still, um dessen ordengeschmückte Brust zu betrachten. Dann brach er in die Worte aus: „Sie haben als Husar die Erstürmung der Düppeler Schanzen mitgemacht?“ „Zu Befehl, Exzellenz!“ war die prompte Antwort des alten Husaren, „beim Generalstab der Division, bei welcher Gelegenheit ich zum ersten Male Exzellenz gesehen habe, und zwar als Ordonnanz-Offizier bei Sr. Hoh. Prinz Friedrich Karl.“ Als Graf Haeseler sich längere Zeit bedacht hatte, erklärte er: „Ja, Sie haben recht, ich war um diese Zeit ablommandiert.“ Mit herzlichem Händedruck verabschiedete er sich von dem alten Krieger, um zur Fahnenweihe zu schreiten.

In **Bonn**, 9. Juli. (Eine neue Art von Fischräuber n) ist auf dem Rheinstrom aufgetaucht, die Kormorane. Es sind Wasservögel von der Größe einer kleinen Gans. Der Kormoran ist einer der schlimmsten Fischräuber und imstande, ganze Fischereibetriebe zu vernichten. Bis jetzt ist er im Rheingau bis zu 2/3 stromaufwärts gelangt.

⚘ **Trier**, 10. Juli. (Raubmord.) Während des Gewitters ließen sich vier unbekannte Männer auf den Jägerhügel fahren. Sie erschossen und raubten den Kutscher aus und entflohen.

2. Ziehung der 1. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Juli 1907.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Juli 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

89 264 391 430 35 67 981 85 95 **1018** 419 503 685 **2038** 244 54 373 872 921 3127 [100] 345 491 99 [100] 526 43 54 749 980 4019 118 339 687 760 995 **5050** 130 268 435 534 [3000] 724 857 966 6101 71 78 221 348 417 755 836 38 **7081** 94 294 611 80 905 8007 253 84 643 51 731 953 **9111** 323 433 94 768 864

10033 201 423 860 62 65 [100] 98 **11397** 413 17 72 [300] 523 958 **12630** 925 82 88 90 **13113** [200] 87 343 [200] 582 55 872 906 56 **14075** 86 230 47 811 [100] **15005** 412 555 **16077** 155 668 82 83 760 803 900 **17082** 137 263 372 567 604 [100] 41 881 **18004** 44 64 74 329 [300] 460 736 68 818 24 **19263** 64 488 583 642 79 981

20195 249 340 465 [400] 755 **21206** 46 320 648 **22312** 428 550 82 646 49 723 50 **23129** 258 442 [100] 515 21 608 **24020** 65 170 271 387 472 696 [200] 947 68 96 **25099** 105 308 517 828 **26038** 200 573 664 935 80 **27139** 229 50 98 548 [100] 651 **28257** 300 401 861 **29401** [300] 612 700 53

30116 612 47 891 **31009** 10 304 436 77 533 802 62 918 **32043** 53 85 141 383 451 61 83 098 **33088** 246 339 74 458 556 [100] 635 746 876 914 **34294** 330 524 **35415** **36336** 449 593 95 816 **37033** 68 80 547 695 **38013** 189 299 545 770 83 **39188** 290 [100] 388 432 56 795 863 99 901 22

40067 71 203 366 463 557 650 848 927 **41142** 307 56 [100] 69 491 516 663 708 21 821 72 **42027** 110 233 318 23 89 837 52 43223 314 67 81 449 659 765 816 **44084** 172 281 338 55 573 619 29 741 956 **45132** 74 242 [400] 420 635 711 **46072** 157 76 82 589 621 **47249** 332 84 437 41 80 680 [200] 767 845 46 **48006** 78 102 52 258 79 331 45 66 412 62 70 96 831 916 [200] **49235** 566 87 [100] 666 764 886 97 915 77

50093 127 348 913 **51218** 88 323 615 711 879 **52063** 96 205 807 522 26 [100] 153 99 332 [300] 61 96 981 [100] **54008** [100] 78 171 81 231 415 545 57 **56092** 138 65 81 99 338 552 682 85 803 19 974 **57200** 54 84 404 500 **58151** 260 460 849 974 75 **59**[illegible] 676

60145 502 934 **61202** 9 368 609 70 98 855 70 **62108** 216 577 642 87 937 60 **63033** 82 158 281 522 799 823 930 50 **64013** 242 561 76 517 86 677 769 853 **65082** 301 624 878 **66001** 27 122 [100] 86 201 49 336 497 **67118** 81 602 777 [100] **68074** 89 93 96 409 635 46 92 [100] 829 89 936 **69704** 11 915 47 95

70404 32 528 45 618 725 851 **71016** 17 367 [100] 699 771 79 959 **72185** 612 39 69 715 876 955 **73009** 60 266 356 750 843 953 85 **74053** 288 371 [200] 768 86 949 [100] **75663** 823 98 974 **76152** 387 470 513 664 724 75 903 **77071** 103 389 433 507 930 41 63 **78194** [100] 330 50 446 569 643 [200] 893 **79116** 508 71 636 721

80092 110 515 26 51 856 904 **81206** 496 581 695 **82377** 474 88 520 728 [100] 839 **83065** 134 35 62 324 673 835 85 991 **84733** [200] 37 **85037** 287 594 654 884 **86101** 231 410 695 723 [100] 98 823 95 **87083** 415 19 587 842 **88233** 38 301 545 922 **89057** 329 422 562 705 55 846 960

90555 644 735 48 **91304** [200] 532 736 819 936 68 **92168** [900] 241 467 805 925 [100] **93075** 122 85 377 546 600 65 858 903 **94077** 470 693 748 **95057** 278 507 82 93 776 84 87 924 **96200** 328 434 77 565 705 834 909 **97782** 888 **98055** 193 273 444 595 935 **99080** 115 219 74 300 781

100312 446 [200] 608 31 755 870 [200] **101024** 42 283 324 477 [100] 557 725 811 **102214** 80 442 93 99 772 872 **103**039 809 516 32 90 605 53 706 **104**069 116 351 66 419 27 41 89 803 24 28 909 61 [100] **105**217 353 956 **106**084 247 373 [100] 712 94 914 60 **108**164 661 816 **109**021 270 320 93 477 628 97 976 **110**286 305 463 [100] 528 752 922 **111**022 32 47 281 447 872 **112**051 77 115 220 357 503 685 90 748 58 966 **113**066 83 708 19 833 **114**029 78 160 388 94 408 28 720 834 80 **115**058 98 99 131 81 307 441 610 777 **116**007 37 81 185 218 330 488 835 61 927 **117**230 346 57 93 419 622 965 **118**063 238 312 [200] 62 756 **119**088 118 96 210 30 88 336 589 [300] 828 911

120053 382 738 850 83 921 **121**035 73 324 83 471 507 787 94 936 76 **122**146 65 369 635 931 **123**069 95 [200] 275 383 90 637 705 79 988 **124**188 [20000] 97 206 71 75 405 61 612 914 **125**018 26 76 247 596 696 843 985 **126**078 126 862 469 517 680 791 840 [100] 916 68 **127**232 [500] 323 33 37 418 38 **128**088 212 303 452 751 **129**231 [100] 408 524 99 678 92 [100] 962 76 [100]

130100 429 519 669 755 58 842 80 **131**169 222 412 16 642 750 841 **132**162 336 436 534 **133**004 18 213 631 929 **134**020 84 149 873 **135**066 109 443 823 89 **136**302 84 701 [100] **137**312 447 712 867 **138**079 163 264 479 831 992 **139**611 31 901 70 95

140353 408 13 55 617 836 **141**229 71 597 702 803 [200] 28 **142**228 81 325 699 813 935 **143**074 94 107 409 81 519 761 925 95 **144**10 21 418 679 701 996 **145**082 [100] 391 415 540 88 720 [100] 54 [100] 99 866 **146**060 161 [100] 610 84 705 893 956 [200] **147**122 36 206 481 643 91 705 961 80 **148**010 12 424 80 819 728 970 **149**002 76 79 377 474 815 947

150078 427 60 543 936 50 **151**108 237 51 896 645 776 842 954 **152**010 [100] 20 195 267 528 [100] 60 74 651 879 915 53 86 **153**109 327 55 509 757 845 49 **154**087 334 531 83 869 987 **155**192 205 18 704 37 923 **156**130 54 88 314 82 73 703 **157**155 271 337 446 630 757 77 **158**053 [100] 91 272 419 583 91 804 [100] 972 **159**019 110 309 511 627 744 835 [500] 919 66

160037 177 505 649 828 922 32 33 **161**145 510 690 750 900 95 **162**000 319 587 715 81 [100] 876 988 **163**135 367 755 82 865 91 938 61 **164**103 11 565 [400] 606 714 66 **165**355 625 **166**171 259 447 586 92 674 755 897 952 81 **167**030 36 39 193 212 472 753 892 **168**019 232 400 574 624 [100] 769 **169**073 93 417 568 621 63 [100] 930

170123 425 553 [100] 815 93 **171**001 [100] 155 207 25 345 593 97 879 **172**038 159 555 610 827 933 **173**000 614 701 **174**028 66 107 44 385 431 46 550 695 **175**377 546 617 721 76 **176**211 37 399 478 635 49 794 820 24 42 **177**258 535 63 [200] 845 **178**053 77 101 18 262 412 531 99 [200] 635 [100] 710 21 844 **179**110 231 486 676 777 984

180014 102 407 37 [100] 48 73 94 945 77 **181**064 72 120 615 54 813 76 951 **182**036 307 [200] 62 504 30 722 858 972 **183**106 53 207 85 316 427 814 87 **184**099 300 42 401 48 637 847 60 74 943 **185**093 501 636 72 800 975 **186**202 8 [3000] 320 38 410 88 574 953 94 **187**111 80 542 94 601 76 **188**084 170 73 91 209 16 378 428 29 38 506 [100] 86 701 921 29 **189**228 44 686 868

190052 280 412 508 52 69 678 99 706 928 99 **191**035 175 213 356 570 662 883 966 **192**114 206 41 495 567 617 74 807 63 71 926 36 78 **193**015 150 414 78 88 529 [100] 63 88 702 11 **194**005 212 340 476 623 946 **195**285 956 **196**161 398 [100] 923 86 **197**001 13 219 348 558 95 629 731 60 931 **198**063 176 80 258 71 82 356 91 508 58 640 65 735 69 **199**500 32 654 940 53

200057 150 401 23 732 844 [100] **201**039 309 852 911 **202**266 94 332 680 743 48 989 **203**259 91 96 304 70 636 720 923 **204**070 216 29 94 [100] 314 493 697 818 984 **205**027 28 100 83 829 974 **206**821 66 **207**069 171 73 364 [10000] 79 518 86 612 747 833 [100] **208**063 241 55 **209**017 171 403 539 756 870 914

210061 330 509 643 740 **211**045 153 370 552 686 **212**003 197 241 360 694 701 **213**123 391 417 507 951 **214**315 90 470 513 712 85 **215**043 63 106 43 321 70 442 510 63 902 23 47 **216**133 [100] 60 589 633 [100] 733 [100] 46 819 983 **217**048 242 369 94 492 527 603 67 915 29 **218**008 206 20 655 **219**042 98 122 362 586 894 [100]

220280 545 685 715 [100] 66 849 **221**043 45 345 645 701 [100] 930 **222**005 95 354 553 611 28 88 86 92 827 911 53 62 **223**122 [100] 498 **224**044 52 [500] 326 36 439 [100] 542 645 723 **225**048 **226**071 518 85 636 39 708 **227**271 545 703 800 926 **228**124 81 236 340 90 814 22 **229**322 43 82 466 549 [100] 655 [100] 747 [100] 53 802 52 913

230069 115 63 96 249 404 520 93 **231**069 240 437 971 **232**076 171 [100] 510 [400] 31 87 957 **233**005 84 187 251 486 827 **234**025 90 345 704 **235**033 [100] 196 392 530 690 742 856 964 **236**099 312 656 719 50 806 66 939 **237**004 98 175 263 [200] 674 [100] 740 **238**047 174 495 668 70 917 26 81 **239**044 443 81 90 748

240028 29 127 364 576 93 658 914 34 **241**027 [100] 76 77 113 16 541 58 615 924 **242**001 28 264 81 328 [200] 740 79 819 941 **243**226 67 537 684 947 66 **244**048 222 568 769 800 28 **245**227 467 655 61 [100] 935 **246**141 62 298 576 827 921 33 [100] 93 **247**016 188 219 32 618 59 [100] 89 **248**051 169 96 210 300 65 659 961 **64** **249**120 397 565 987 [100]

250004 134 271 560 617 52 80 808 **251**012 42 74 415 843 78 91 937 85 **252**139 267 305 632 780 911 20 83 99 **253**488 694 847 59 **254**192 244 51 335 90 487 534 677 **255**141 209 80 380 540 890 935 **256**000 219 54 99 385 [100] 526 42 77 650 704 **257**062 145 320 [100] 25 33 410 28 578 658 **258**143 223 52 83 433 643 862 **259**201 [100] 439 577 836

260334 87 466 667 **261**188 404 33 914 64 **262**072 182 350 462 77 503 9 629 **263**097 [200] 136 269 93 379 574 669 92 854 **264**073 80 92 679 834 38 932 36 **265**019 28 151 66 345 486 587 804 **266**228 94 315 18 777 88 909 **267**243 53 497 604 [100] 69 702 945 **268**079 228 58 497 583 880 96 905 [100] **269**047 [200] 267 314 486 902 75 87

270044 83 155 297 316 99 417 70 593 686 708 863 901 3 29 34 **271**006 111 15 65 213 [100] 77 [200] 302 72 412 522 28 42 81 756 75 908 **272**165 253 510 76 719 908 **273**123 252 67 713 22 856 81 **274**209 89 809 51 80 464 548 79 724 805 **275**294 574 830 **276**360 474 552 670 799 846 968 **277**025 157 [100] 451 532 624 51 93 714 72 927 41 69 **278**140 212 348 [100] 77 413 599 645 [100] 734 866 918 **279**314 606 732

280184 85 205 306 15 66 70 97 648 58 952 76 **281**052 153 333 406 529 611 807 **282**026 55 547 886 941 **283**053 722 859 **284**086 132 231 73 489 729 821 58 48 59 966 **285**214 22 46 437 75 503 43 94 859 60 **286**109 44 283 725 953 **287**045 259 84 562 730 847 57

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 9. Juli lies 6254 statt 6354, 26264 statt 26267, 82080 statt 82086, 258962 statt 287962

2. Ziehung der 1. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Juli 1907.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Juli 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

13 98 358 98 426 561 803 973 98 **1020** 60 83 130 348 772 847 2017 150 [40000] 227 318 710 937 71 **3112** 83 235 435 502 6 70 613 66 747 54 931 82 4016 17 51 81 160 202 85 490 **5273** 334 49 57 648 [100] 921 **6301** 577 659 80 84 739 92 843 **7118** 891 467 597 652 877 **8018** 215 57 95 402 83 614 16 73 767 801 9007 33 267 930 [200] 40 [100]

10491 547 671 78 **11027** 58 276 [100] 368 599 794 **12095** 552 660 [100] 729 936 **13034** 376 424 53 687 803 958 62 **14028** 163 459 704 20 **15062** 186 [100] 304 612 746 835 57 990 **16084** 148 231 681 728 88 **17140** 331 447 610 767 **18302** 606 961 [100] **19151** 586 629 40

20032 36 52 72 201 404 8 [100] 48 49 237 98 **21291** 560 748 60 69 91 825 51 **22095** 157 92 316 56 410 37 53 510 54 846 **23029** 104 75 593 **24383** 407 26 59 [100] 669 864 923 84 97 **25331** 43 435 655 91 723 29 955 **26018** 130 [100] 221 37 91 92 580 672 [100] 84 722 64 818 91 **27012** 19 [100] 286 583 989 91 **28555** 71 81 622 47 97 **29019** 475 551 625 38 988

30112 66 307 27 46 588 713 878 **31055** 56 96 215 352 414 684 **32002** 89 241 70 81 [100] 486 591 851 84 **33052** 61 357 58 797 925 **34002** 68 321 401 10 583 721 39 71 995 **35009** 218 59 62 311 52 483 580 [100] 876 **36138** 269 447 594 650 88 **37287** 359 597 617 34 58 67 745 816 76 920 79 **38117** 77 216 75 585 669 84 817 [100] 26 **39070** 193 245 391 604

40371 483 727 **41083** 100 18 214 314 71 496 520 736 811 **42068** 96 [400] 178 96 346 453 613 [100] 702 944 **43480** 617 934 **44077** 145 211 541 878 937 93 **45299** 370 72 480 649 748 808 **46036** 85 87 283 643 870 911 28 41 89 **47164** 242 512 611 83 866 **48040** 124 214 47 49 357 563 **49285** 643 768 808 960 67 71

50146 242 340 462 639 [100] **51100** 89 210 39 87 460 637 708 82 825 **52121** 281 810 442 593 96 915 34 **53090** 647 **54045** 157 332 [100] 74 556 76 924 87 94 **55113** [200] 291 390 478 [100] 528 86 736 848 997 **56189** 470 739 898 936 **57071** 108 286 312 71 652 788 909 **58113** 631 759 96 989 [300] **59006** 232 311 75 429 61 64 721 [100] 36 834

60236 **61031** 715 18 [100] 90 813 **62042** 231 307 28 878 **63108** 235 97 308 404 667 999 **64033** 39 180 434 90 93 508 685 750 71 885 915 20 **65265** 551 788 992 **66035** 169 278 [100] 315 77 538 655 890 **67012** 243 46 306 440 519 858 969 [300] **68017** 247 346 453 79 531 711 860 63 903 **69170** 86 220 45 455 700 [100] 14

70064 561 688 831 61 **71005** 117 82 230 584 86 96 782 [100] 99 823 72 **72089** 136 75 547 974 **73051** 269 436 580 676 988 91 **74084** 285 316 507 19 94 557 748 933 **75170** 248 330 547 72 [300] 614 745 **76324** 488 504 604 731 [400] 941 **77080** 189 692 752 896 918 29 **78184** 230 385 515 653 707 921 47 **79163** 458 583 903 9 92

80190 444 872 **81104** 270 526 622 32 40 796 881 **82254** 361 80 482 91 544 49 724 890 943 [200] **83070** 91 107 410 32 751 85 99 836 939 85 [100] **84515** [200] 23 70 615 **85571** [100] 86 831 [500] 78 911 60 70 **86298** 316 35 38 484 [100] 605 96 835 73 911 86 **87144** 60 323 439 504 [200] 88 935 **88257** 94 403 4 532 [300] 661 816 940 **89114** 548 718

90337 413 15 77 506 649 817 42 **91058** 291 458 501 **92036** 80 447 55 59 605 872 **93495** 630 37 905 **94001** 45 55 69 473 81 837 67 [400] **95308** 76 [200] 421 66 912 80 **96118** 815 978 **97057** 82 519 63 692 763 923 **98372** 823 87 **99021** 190 700 18 993 [100]

100057 89 819 35 431 **101059** [100] 62 435 753 68 **102081** 128 99 268 [100] 374 705 78 821 50 83 **103069** 183 251 353 521 86 818 50 960 [100] **104017** 153 61 217 47 349 718 19 97 805 **105174** 83 501 [100] 71 99 700 902 30 **106209** 63 98 [100] 326 498 758 895 991 **107279** 510 43 608 78 874 **108625** 35 44 **109**078 221 60 597 705

110096 486 658 815 **111**144 286 300 44 84 917 **112**169 319 26 900] 35 475 699 931 **113**064 333 493 686 725 **114**026 [100] 106 631 62 799 815 **115**006 107 99 314 513 647 797 **116**406 806 **117**008 49 175 87 472 93 573 623 754 75 [100] 890 **118**156 224 416 20 824 748 49 826 **119**015 25 47 241 377 570 950

120147 222 632 [100] 869 89 938 **121**201 547 610 739 [200] 921 72 **122**153 485 563 812 **123**374 406 688 754 **124**017 242 [500] 78 386 463 [100] 508 44 662 68 905 **125**091 156 263 [100] 354 403 513 710 975 **126**010 320 66 [300] 768 **127**228 344 47 89 99 409 617 814 915 76 **128**245 791 913 **129**008 45 63 66 [100] 221 313 53 742 824

130009 64 290 [100] 351 73 548 680 **131**099 162 297 371 426 82 555 605 966 **132**043 365 81 873 74 94 95 **133**124 66 280 359 498 675 [100] 76 [300] 859 98 **134**010 462 555 872 **135**108 362 **136**016 107 263 590 606 878 926 **137**285 375 431 [200] 580 86 622 801 86 977 [100] **138**216 303 528 54 802 56 **139**165 229 533

140076 125 215 300 9 [100] 94 623 29 [100] 80 741 68 803 46 **141**071 77 82 281 305 408 **142**169 863 75 434 712 82 **143**047 180 538 809 985 90 **144**016 91 158 336 894 905 14 **145**095 163 259 452 70 683 729 805 59 926 **146**009 34 52 289 674 831 903 55 **147**017 205 96 552 711 54 831 998 **148**013 45 453 92 712 [300] 97 821 975 **149**204 58 80 483 587 644 787

150049 134 456 544 615 [100] 34 83 721 68 820 46 [100] 979 **151**023 35 [100] 86 278 384 [100] 581 625 64 770 887 **152**031 395 457 92 532 **153**031 889 903 [100] **154**140 42 67 292 324 89 416 763 **155**063 437 43 648 61 857 84 962 **156**078 174 282 364 515 671 80 775 978 **157**071 332 605 721 70 **158**148 618 84 762 985 **159**002 23 205 73 97 311 30 [100] 402 86 503 862 84

160106 233 368 474 97 583 607 35 [400] 70 773 937 **161**171 73 249 58 606 824 82 91 [100] 996 **162**727 832 931 48 70 **163**170 234 369 [100] 583 [100] 94 651 58 **164**239 350 [100] 575 829 59 [300] **165**045 166 536 707 879 905 81 [100] **166**156 544 75 603 **167**090 177 248 503 4 85 996 [100] **168**053 90 157 276 675 903 15 **169**033 68 167 297 506 63 759 886 900

170030 278 80 [100] 465 787 814 957 **171**211 499 609 90 58 720 **172**092 122 [200] 489 522 62 662 786 939 97 **173**026 493 523 616 **174**179 266 311 [300] 45 96 774 854 904 20 **175**002 70 98 154 82 220 33 309 484 660 782 859 65 [100] **176**188 241 893 **177**013 764 807 943 **178**312 413 539 660 854 952 **179**293 94 411 702 23 38 821 52

180115 253 84 417 20 46 55 547 49 71 780 886 906 26 46 98 **181**031 312 608 878 **182**033 80 569 89 **183**050 108 266 447 582 830 910 99 **184**146 320 479 616 59 63 715 82 966 69 **185**088 204 515 795 922 97 **186**241 [100] 882 467 614 85 833 **187**036 102 95 419 31 525 812 95 **188**064 157 272 310 629 791 881 92 905 **189**049 57 388 [100] 465 76 [100] 702 84 46 72 816 79

190277 86 325 536 752 835 **191**061 145 97 467 871 923 **192**226 604 92 827 52 91 **193**047 50 145 417 511 65 620 739 933 **194**024 253 402 522 35 987 **195**329 470 549 [100] 748 [100] 76 882 940 **196**060 149 513 880 **197**250 317 40 442 89 757 [300] **198**115 56 279 390 439 540 769 85 856 **199**088 100 458 87 540

200075 417 69 659 **201**100 280 373 527 57 814 997 **202**009 63 113 211 25 [300] 75 429 707 72 831 922 **203**024 377 526 69 83 **204**021 148 82 516 952 **205**113 311 98 422 654 776 90 41 **206**024 52 533 79 684 978 **207**054 181 230 35 62 316 40 68 85 [100] 515 [100] 660 808 **208**027 372 533 620 944 71 **209**43 534 49 75 644 704 24 37 979

210143 237 531 54 [100] 94 852 932 **211**348 53 607 32 718 919 **212**095 129 37 421 41 523 [300] 619 [100] 729 979 **213**102 623 730 816 69 902 62 78 [300] **214**066 125 365 474 605 761 852 **215**001 91 [100] 579 629 899 **216**214 486 609 [1000] 910 **217**128 [200] 401 21 29 585 626 87 725 28 63 922 **218**242 50 57 459 [200] 591 742 827 913 **219**289 415 79 994

220716 85 98 936 **221**037 215 22 305 731 964 **222**019 169 343 89 502 91 901 65 95 **223**209 378 503 8 16 915 **224**334 422 559 **225**061 222 364 404 526 48 821 89 978 **226**043 57 [100] 142 253 419 667 971 [200] **227**198 619 762 951 52 60 [100] **228**171 78 85 96 234 388 [100] 530 629 857 **229**006 223 27 300 441 44 94 596 656 814 70

230007 34 225 350 63 686 781 884 **231**021 37 188 203 37 470 530 71 73 **232**534 637 740 93 878 98 **233**193 205 336 46 417 592 97 665 95 [200] 734 71 **234**356 409 98 866 981 **235**351 80 [200] 555 712 80 **236**169 73 300 [100] 53 454 556 828 928 85 **237**119 439 538 819 972 84 **238**030 116 273 325 67 [100] 432 714 15 [100000] 62 855 74 87 990 **239**107 14 94 [100] 659

240007 34 118 565 81 [200] 883 **241**087 150 337 701 927 36 44 **242**233 96 350 458 **243**129 424 [100] 642 717 891 **244**246 340 402 12 727 53 85 92 813 **245**015 51 [100] 217 538 717 26 837 997 **246**019 197 294 503 757 847 **247**300 17 400 42 765 **248**521 634 88 738 45 **249**108 301 406 86 532 603 808 10 16 24 908 17 32 33

250403 695 **251**225 413 85 514 617 84 709 820 913 **252**446 754 820 903 64 **253**036 439 581 612 **254**018 [100] 220 307 638 **255**330 453 527 773 893 924 **256**010 200 73 607 724 844 918 **257**051 249 314 640 740 840 84 [200] **258**124 326 38 465 621 716 19 98 974 96 **259**035 223 938

260011 193 939 72 89 **261**033 228 341 703 932 **262**088 212 72 321 63 66 571 825 990 **263**396 421 690 999 **264**028 287 454 535 **265**308 [100] 50 426 34 523 [100] 679 778 946 91 **266**028 614 86 829 933 **267**017 28 67 310 401 [200] 923 78 **268**339 560 [100] 744 818 93 **269**080 318 494 687 718 [300] 70 **270**317 94 548 64 85 802 **271**030 106 242 70 356 935 44 **272**150 84 252 [200] 361 467 756 819 **273**051 443 504 690 70 15 61 896 **274**004 408 77 573 711 931 57 89 **275**039 175 [200] 89 [200] 403 513 29 37 684 **276**024 230 40 350 71 423 518 **277**354 418 42 53 556 653 741 56 998 **278**526 754 876 **279**144 346 519 56 71 638 [100]

280297 380 528 67 775 915 57 **281**204 82 521 639 797 **282**813 60 84 758 913 **283**178 82 245 72 378 456 792 919 93 **284**378 87 739 835 46 **285**510 760 92 801 **286**029 204 344 490 522 614 28 794 979 **287**018 28 89 187 343 73 400 63 518

Die Ziehung der 2. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie begann am 10. August.

Heinr. Schulte
Wagenfabrik ▪ Hagen i. W.
Landauer
Coupées
Mylords
Jagdwagen
Dogcarts
Geschäfts- u. Reklamewagen. — Reparaturen.



Vertreter für HAGEN und Umgegend:
Leonhard Bolzau, Hagen.

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platze!
Tapeten
zu **anerkannt billigsten Preisen.**
Grösste Auswahl in Neuheiten. —— Muster franko.
Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft
C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.
Wachstuche. —— **Linoleum-Artikel.**

Hermann
Beachtenswert
für meine werten Kunden
ist der
hohe Extra-Rabatt
trotz meiner ohnehin schon **anerkannt billigen** Verkaufspreise für sämtliche Artikel meiner

grossen Spezial-Abteilung
Damen- und Mädchen-Konfektion!
Ausserdem **Separat-Auslagen** zu **Verlust-Preisen** in
Seiden-Blusen, Batist-Blusen
Wasch-Röcken und Kinderkleidern
zwecks völliger Räumung.
Hermann Kornblum
Hagen i. W.,
— Frankfurterstrasse 97, 99, 101. —
Kornblum

Raucht Eckstein-Zigaretten!
Nr. 5

Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg
Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:
Eckstein's Nr. 5
und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne" nebst Schutzmarke trägt.
(Arbeiterzahl über 800.)

Uhren, Ketten, Schmucksachen
in Gold, Silber u. Metall für Herren und Damen,
Regulateure,
Freischwinger
in grosser Auswahl, gibt zu bekannt billigen Preisen ab
Leihhaus
H. & B. Jungfermann,
Hochstrasse 106.

Töchter-Pensionat
Frau b. Schneider
Hannover, Freytagstr. 16.
Häusl. ges. wiss. Ausbildung.
Beste Ref. — Näh. Prosp.

Für gebrauchte
Möbel, Betten, Oefen, ganze Haushaltungen
u. s. w.
zahlt die **höchsten Preise**
Fr. Fischer,
Hagen, Elberfelderstrasse 70.
N. B. Komme sofort nach Empfang einer Karte. 270a

Schriftl. Nebenverdienst hoch! Vertr. etc. — Prospekt frei. — **Joh. H. Schulte, Verlag, Cöln 89.** 8438


Fortuna-Kaffee fehlt fast in keinem Haushalte.
— Nur in Paketen. —
Das ½ Pfund
50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Bekanntmachung.

Für die Schutztruppe Südwestafrika ist noch eine Anzahl Mannschaften erforderlich.

Handwerker aller Art vornehmlich Beschlagschmiede, Schuhmacher, Maurer und Zimmerleute sind besonders erwünscht. Reservisten, welche zum Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika bereit sind, können sich baldmöglichst beim unterzeichneten Kommando, woselbst auch die näheren Bestimmungen einzusehen sind, melden.

Vergünstigungen,

welche unter Umständen den ehemaligen Schutztruppen-Angehörigen, die nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung bei der Schutztruppe behufs Ansiedelung im Schutzgebiet verbleiben, gewährt werden können:

1. Den ausgeschiedenen Schutztruppen-Angehörigen wird, falls sie auf Heimbeförderung verzichten und sich verpflichten, als Ansiedler im Lande zu bleiben, das Heimreisegeld als Ansiedlungsbeihilfe gezahlt.
2. Ausgeschiedene Schutztruppen-Angehörige werden beim Kaufe von Regierungsland hinsichtlich des Preises bevorzugt, wenn sie ein eigenes Vermögen von mindestens 2000 Mk. nachweisen können.
3. Diejenigen ausgedienten Schutztruppen Angehörigen, welche auf eigener Farm wohnen, können ein unverzinsliches Darlehn bis zum Höchstbetrag von 6000 Mk. bewilligt erhalten und finden hierbei gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichtigung.

Auf diese Vergünstigungen besteht ein rechtsverbindlicher Anspruch nicht.

Hagen, den 30. Juni 1907.

Königl. Bezirkskommando.

Fuhrwerksverkehr betreffend.

In letzter Zeit ist der ordnungsmäßige Betrieb der Straßenbahn häufiger dadurch gestört worden, daß die Fuhrleute trotz wiederholten Warnungszeichens nicht zeitig genug die Straßenbahngleise freigegeben haben. Es wird daher wiederholt auf § 3 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 8. Januar 1907, welcher lautet:

„Beim Ertönen der Warnungszeichen haben auf der Fahrbahn befindliche Fußgänger, Reiter, Radfahrer und die Führer von Wagen und Vieh sofort die Fahrbahn für den Bahnbetrieb freizugeben. Unberührt bleibt die Befugnis der Bahnbediensteten, aufsichtslos dastehendes Fuhrwerk und Vieh, sowie sonstige Gegenstände, welche das Gleis sperren, zu entfernen",

aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß sämtliche Beamten angewiesen sind, auf Beachtung dieser Bestimmung zu achten und daß Zuwiderhandlungen für die Folge mit schärferen Strafen belegt werden.

Hagen, den 9. Juli 1907.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Wortmann.

8636

Bekanntmachung.

Das Kommando der 2. Abteilung der II. Werftdivision hat noch einen erheblichen Bedarf an Freiwilligen. Junge Leute, welche bereit sind, die Maschinisten- (Deckoffizier-) Laufbahn einzuschlagen, können sich auf dem Bezirkskommando hierselbst von 9 bis 11 Uhr vormittags melden und die näheren Bestimmungen daselbst einsehen. 8649

Königliches Bezirkskommando Hagen.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Sommerferien für die ländlichen Volksschulen einschließlich der Rektoratschulen des Landkreises **Hagen** werden wie folgt festgesetzt:

1. Für die Schulen der Landgemeinden und für die im Stadtbezirk **Haspe** belegenen Schulen zu **Dstelstück** und **Tücking** mit Ausnahme der Schulen des Amtsbezirks **Breckerfeld** auf 4 Wochen und zwar von **Donnerstag, den 8. August als ersten bis Mittwoch, den 4. September als letzten Ferientag;**
   die Ferien der Schulen des Amtbezirks **Breckerfeld** auf 3 Wochen und zwar von **Donnerstag, den 8. August als ersten bis Mittwoch, den 28. August als letzten Ferientag.**
   Für die Rektoratschulen zu **Breckerfeld** und **Dahl,** sowie für die Militärknabenschule zu **Boele** gilt dieselbe Ferienfestsetzung wie für die Volksschulen.
   Die Ferien der Rektoratschule zu **Wetter** fallen mit denen der höheren Schulen zusammen.
2. Die Ferien für die Schulen der Stadt **Haspe** mit Ausnahme der Schulen zu **Dstelstück** und **Tücking** u. für die Schulen der Stadt **Herdecke** dauern 5 Wochen und zwar von **Montag, den 12. August als ersten bis Samstag, den 14. September als letzten Ferientag.**

Die Festsetzung der Herbstferien für die ländlichen Schulen bleibt besonderer Bestimmung vorbehalten. Ebenso wird für den Fall der Einberufung von Lehrern zu militärischen Uebungen Abänderung vorbehalten.

Die Ortsbehörden und Schulvorstände ersuche ich, der Verfügung vom 9. Juli 1877 entsprechend das Weitere, insbesondere wegen Ausbesserung der Schulhäuser, zu veranlassen.

Hagen, den 5. Juli 1907. 8545

Der Landrat: Hartmann.

Ia Holsteinisches
Schweine-Stückenfleisch
garant. gesund, amtlich untersucht. **Backen, Schnauzen, Ohren,** dicke, fleischige **Pfoten.** Eimer 30 und 50 Pfd., **29 Pfg.** das Pfd. unt. Nachn. nicht franko. Versanddauer 5—9 Tage. **C. J. Michelsen, Kiel.**